Objekttyp: **Issue**

Zeitschrift: **Schweizer Hotel-Revue = Revue suisse des hotels**

Band (Jahr): **15 (1906)**

Heft 2

PDF erstellt am: **01.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Basel, den 13. Januar 1906. | Bâle, le 13 Janvier 1906.

N° 2.

Abonnement

Für die Schweiz:
1 Monat Fr. 1.25
3 Monate „ 3.—
6 Monate „ 5.—
12 Monate „ 8.—

Für das Ausland: (inkl. Portozuschlag)
1 Monat Fr. 1.50
3 Monate „ 4.—
6 Monate „ 7.—
12 Monate „ 12.—

Vereins-Mitglieder erhalten das Blatt gratis.

Inserate:
7 Cts. per 1 spaltige Millimeterzeile oder deren Raum. — Bei Wiederholungen entsprechend Rabatt.
Vereins-Mitglieder bezahlen 3 1/2 Cts. netto per Millimeterzeile oder deren Raum.

*

Schweizer Hotel-Revue

Revue Suisse des Hôtels

N° 2.

Abonnements

Pour la Suisse:
1 mois . . Fr. 1.25
3 mois . . „ 3.—
6 mois . . „ 5.—
12 mois . . „ 8.—

Pour l'Etranger: (inclus frais de port)
1 mois . . Fr. 1.50
3 mois . . „ 4.—
6 mois . . „ 7.—
12 mois . . „ 12.—

Les Sociétaires reçoivent l'organe gratuitement.

Annonces:
7 Cts. par millimètre-ligne ou son espace. Rabais en cas de répétition de la même annonce.
Les Sociétaires payent 3 1/2 Cts. net p. millimètre-ligne ou son espace.

*

Organ und Eigentum des Schweizer Hotelier-Vereins

15. Jahrgang | 15me Année

Erscheint Samstags.
Paraît le Samedi.

Organe et Propriété de la Société Suisse des Hôteliers

Redaktion und Expedition: **Sternengasse No. 21, Basel** ✱ **TÉLÉPHONE 2406** ✱ Rédaction et Administration: **Sternengasse No. 21, Bâle.**

Verantwortlich für Redaktion und Herausgabe: Otto Amsler, Basel. — Redaktion: Otto Amsler; K. Achermann. — Druck: Schweiz. Verlags-Druckerei G. Böhm, Basel.

Aufnahms-Gesuche. ✱ Demandes d'Admission.

Fremdenbüllet
Lits de maîtres

Monsieur Carlo Clausen, propriétaire de l'Hôtel Beau-Séjour à Château d'Oex . 60
Parrains: MM. Jules et Emil Berthod, Hotel Berthod, Château d'Oex.

Monsieur H. Pierrot-Kühne, tenancier de l'Hôtel-Pension Moderne, à Bulle . . . 60
Parrains: MM. F. Imseng, Hôtel Victoria, et Ch. Cuénoud, Hôtel Continental, Lausanne.

Ablösungen der Neujahrs-Gratulationen.

Exonérations des Souhaits de Nouvelle Année.

Durch einen Beitrag zu Gunsten des **Tschumi-Fonds der Fachschule** haben sich von den Neujahrsgratulationen entbunden:

Par un don au profit du **Fonds Tschumi de l'Ecole professionnelle** se sont exonérés des souhaits de nouvelle année:

Uebertrag aus letzter Nr. . Fr. 4758
(Hievon Fr. 1600 in Anteilscheinen.)
Mr. Vignau G., Pension Minèrva, Genève . . „ 10

Zur Ausbildung der Kochlehrlinge.

(Eingesandt.)

Mit grossem Interesse habe ich die Ausführungen des Experten zum Kapitel Kochlehrlingsprüfungen in No. 47 der „Hotel Revue" gelesen und seien mir einige unmassgebliche Bemerkungen zu dem Thema gestattet.

Einen Satz in den Ausführungen des Herrn Experten möchte ich ganz besonders unterstreichen. Er lautet: „Die Theorie sollte in der Küche eine grosse Rolle spielen" und bis heute ist es damit leider noch recht traurig bestellt. In den meisten Fällen beherrscht der angehende Koch nach beendigter Lehre kaum die allernotwendigste Terminologie und über die Wissenschaft, die einzelnen Geräte und Utensilien bei Namen zu nennen, ist er wohl kaum hinausgekommen. Zunächst ist eine, wenn auch nur oberflächliche Kenntnis der französischen Sprache unerlässlich. Die Fanzosen haben nun einmal das Verdienst, technische Ausdrücke in der Küche zuerst gebraucht und entwickelt zu haben, und wenn ihre Küche heute bei dem internationalen Publikum noch immer die bevorzugteste ist, so verdankt sie es wohl nicht zum geringsten Teile auch diesem Umstande. Der theoretische Unterrischt soll zeigen, dass der Küche ein System zu Grunde liegt, dessen Grundlage, auf welcher sich die ganze Wissenschaft aufbaut, ein jeder beherrschen muss. Die Schwierigkeit liegt zunächst in der Sichtung des Stoffes; alles Unwesentliche muss wegbleiben und besonders dem Unfug bei der Benennung der Gerichte energisch gesteuert werden. Man sehe sich nur einmal so ein Rezeptbuch von einem Lehrling an! Welch eine Verwirrung der Begriffe! Aber wo soll der Junge seine Weisheit hernehmen, wenn er keine theoretische Anweisung erhält und heimlich abends das niederschreibt, was er tagsüber mit vieler Mühe manchmal sogar falsch abgesehen hat?

Man erzähle dem Jungen etwas über die Entwicklung der Küche, über das Leben der grössten Vertreter derselben, Brillat Savarin etc., und wecke auf diese Art zunächst sein Interesse; man bringe ihm den Begriff bei, dass die Küche kein Handwerk, sondern eine Kunst sei, dass es nicht bloss genügt zu wissen, wie ein Gericht zusammengesetzt wird, sondern auch warum es gerade so gemacht wird; man setze ihm auseinander, wie das Menu zu stande kommt und erkläre ihm die Unterschiede zwischen Dejeuner, Diner und Souper. Man teile die Suppen in Gruppen, in klare Suppen, gebundene Suppen, Purée-Suppen u. s. w. Bei dem Kapitel „Sauce", welches als das schwierigste gilt, lässt sich gerade in der Theorie das System am besten nachweisen; da gibt es zunächst zwei Grundsaucen, die Espagnole und die Velouté, von denen sich eine unendliche Menge anderer Saucen ableiten lassen durch einfaches Hinzufügen von fumets, Essenzen und Ingredienzien; die sinnverwirrende Mannigfaltigkeit und Verschiedenheit wird plötzlich einfach und klar und jetzt erst kommt der Lehrling zur Erkenntnis, weshalb der Chef ständig demi-glace und allemande mi bain-mari bereit hält, trotzdem auf dem Menu nichts verzeichnet steht; dann kommen die verschiedenen selbständigen Gruppen, die Buttersaucen, Oelsaucen, Milchsaucen etc.

Vor allem warne man den Lehrling, fürs Auge zu arbeiten, solange wie Qualität der Zubereitung noch zu wünschen übrig lässt. Die Dekoration kommt erst in zweiter Linie.

Ich will hier nur die Anregung geben. Die Ausarbeitung des eigentlichen Lehrplanes muss ich der berufenen Feder eines Fachmanns überlassen. Ich bin fest überzeugt, dass ein intensiver theoretischer Unterricht dem jungen Manne ein grösseres Interesse für seinen Beruf einflösst, ihm eine Sicherheit in der Arbeit gibt und vor allem ihn zum logischen Denken und selbständigen Urteil heranbildet. Ein auf diese Weise ausgebildeter Koch wird, sofern er von Mutter Natur nur einiges Talent mitbekommen hat, auch imstande sein, das System weiter auszubilden und eigene Platten auszuarbeiten, (ohne stets an der Schablone kleben zu bleiben, wie das sehr häufig der Fall ist) dem jeweiligen Geschmack und Bedürfnis des Hauses, wo er gerade arbeitet, Rechnung zu tragen. Man bewahre den jungen Mann aber auch vor Ueberschätzung der französischen Küche; auch ausserhalb derselben gibt es leckere Gerichte, und auch die anderen Küchen sind des Studiums wert.

Jedem Chef ist es nun nicht gegeben, sein Wissen und Können auch theoretisch von sich zu geben und würde sich da wohl der Ausweg bieten, dass z. B. in einer grösseren Stadt von 2 bis 4 Uhr nachmittags Vortragskurse abgehalten würden, die von einer berufenen Persönlichkeit zu leiten wären.

Es gibt wohl kein anderes Geschäft, bei welchem sich der Lernende seine Kenntnisse so mühsam zusammensuchen muss, wie gerade im Hotelbetrieb; denn was bei der Küche zutrifft, ist leider auch in anderen Zweigen des Betriebes der Fall; ich greife für heute nur den Sekretär heraus. Nach vielen Bemühungen und Bestrebungen ist es in Deutschland gelungen, den Hotelier als Vollkaufmann anerkannt zu wissen und es steht auch unumstösslich fest, dass der moderne Hotelbetrieb kaufmännisch betrieben und geleitetet werden muss. Aber auch da happert es mit der Ausbildung der betreffenden Angestellten sehr. Unter 100 Sekretären, Kassieren, chef de reception und wie die Titel alle heissen, befinden sich — möchte ich behaupten — kaum 5, die mit „Soll" und „Haben" Bescheid wissen; es gibt da tausende tüchtige und mit Fach- und Sprachkenntnissen gut ausgerüstete junge Leute, die den eng gezogenen Pflichtenkreis ihres Postens wohl voll und ganz ausfüllen, die aber schon ein gelindes Gruseln überkommt, wenn sie von doppelter Buchhaltung und Bilanz nur reden hören. Das Wort Bilanz ist für sie ein geheimnisvolles Etwas, ein Konglomerat von unentwirrbaren rätselhaften Zahlen, aus denen es kein Entrinnen gibt; über die Führung vom Hotel-Journal (Kolonnensystem), Kassabuch (Kladde) und Rekapitulation sind sie eben nicht hinausgekommen, aus dem einfachen Grunde, weil ihnen im Hotel mit ganz wenig Ausnahmen die Gelegenheit zur Ausbildung darin fehlt. In den kleineren Geschäften besorgt eben der Inhaber die innere Buchführung selbst, oder er lässt sich von Zeit zu Zeit einen Bücherexperten kommen, während die grössern sowohl wie auch die Aktiengesellschaften sich einen speziellen kaufmännischen Buchhalter engagieren, der zu oft über den in dieser Hinsicht weniger geschulten Direktor das Uebergewicht erhält, was der Autorität des letzteren gewiss nicht zum Vorteil gereicht. Vielleicht macht ein Leser den Vorschlag, wie diesem Mangel an Ausbildungsgelegenheit abgeholfen werden könnte; er würde sich den Dank vieler Tausenden von Angestellten erwerben, die gewiss gerne alles tun würden, um sich auch in diesem Zweige ausbilden zu können. Es würde das Ansehen des ganzen Standes nur heben, wenn das Hotel auch diese Arbeit durch eigene Fachleute ausführen lassen könnte und nicht gezwungen wäre, so viele Elemente aus anderen Branchen herüberzunehmen, die zwar auf diesem einen Gebiet Spezialisten sind, dagegen meistens der Hotel-Fachkenntnisse entbehren; ganz abgesehen davon, dass dann Hotelangestellte nicht mehr in so leichtsinniger Weise Geschäfte übernehmen würden, um sich selbständig zu machen und dann erst hinterher durch Schaden klug werden.

E. R.

Zur Reform der Hotelküche

sprach an der ausserordentlichen Generalversammlung des Internationalen Vereins der Gasthofbesitzer am 7. Dezember in Braunschweig anlässlich der Beratung der Preiserhöhung in den Hotels Hr. Th. Bieger, Ems, ein gutes Wort, aus seiner 50jährigen Erfahrung schöpfend. Wir zitieren aus der „Wochenschrift" folgende Sätze:

„Wenn zu einer Zeit, in der der Getränkekonsum noch einen Hauptfaktor unserer Einnahmen bildete, die Anschauung, dass an der Küche aus Rücksicht auf diesen Konsum nichts verdient zu werden brauche, noch eine gewisse Berechtigung haben mochte, so kann diese Anschauung doch heute, nachdem die Einnahmen aus demselben sich infolge der Anti-Alkoholbewegung und vielleicht auch noch anderer Einwirkungen, um die Hälfte und mehr vermindert, die Ausgaben für die Küche aber durch eine sich mehr und mehr steigernde Fleisch- und Lebensmittelverteuerung sich innerhalb des letzten Jahres um 20—30 % vermehrt haben, unmöglich länger aufrecht erhalten werden und dürften nachgerade auch die ängstlichsten Gemüter zu der Ueberzeugung gekommen sein, dass es so nicht weiter gehen kann. Es muss unter allen Umständen, und zwar durch gemeinsames Vorgehen, dahin gewirkt werden, dass der Küchenbetrieb, dieser mühevollste und undankbarste unseres Gewerbes, sich nicht nur selbst erhält oder gar noch Opfer erfordert, sondern dass er einen, seiner Bedeutung entsprechenden Nutzen an die Geschäftskasse abliefert, wie sich das eigentlich von selbst versteht und wie dies anders in einem haufmännischen Betrieb auch gar nicht erwartet werden kann. Die Art, wie dies zu geschehen hat, wird sich natürlich nach dem Rang und der Eigenart des Hauses zu richten haben und kann entweder durch Erhöhung der Preise für die einzelnen Leistungen oder, wo dies ganz untunlich, durch deren Vereinfachung bezw. weniger opulente Herstellung geschehen. Letzteres dürfte sich mit Ausnahme der von ganz exklusiver Kundschaft frequentierten Häuser wohl allgemein am leichtesten durchführen lassen und würde wohl auch zweifellos bei der Mehrzahl der Gäste Zustimmung finden, zumal ohnehin innerhalb der letzten zehn Jahre deren Neigungen sich unverkennbar mehr einer Vergrösserung des allgemeinen Komforts als der der kulinarischen Genüsse zugewendet zu haben scheinen. Am deutlichsten ist dies an der zunehmenden Table d'hôte-Müdigkeit zu erkennen, die fast regelmässig mit der zu grossen Reichhaltigkeit der Gerichte und der Opulenz ihrer Zubereitung erklärt wird. Die ungeheuren Opfer aber, die wir gerade damit bringen, werden weder erkannt noch gewürdigt. Fragten mich doch z. B. mehr als einmal Tischgäste (und darunter Damen!) nach Beendigung einer Table d'hôte aus 6—7 Gängen bestehend und von weit über 100 Personen, „ob dies alles denn meine Frau allein fertig bringe, oder ob sie wohl noch eine Hilfe habe?" Als ich ihnen dann plausibel machte, dass hierzu nicht nur mehrere Köche, sondern auch noch verschiedenes andere Küchenpersonal erforderlich seien, waren sie höchlichst erstaunt über so grosse Unkosten und meinten, dass dann doch wohl nicht allzuviel verdient werden könne! Die meisten aber fragen nicht und halten uns für viel zu vernünftig, als dass wir ihnen etwas schenken wollten, daher auch die zartsinnige Redensart: „Lieber den Magen verrenken, als dem Wirt was schenken".

Geschäftliche Ratschläge.

Von Meister Hämmerli)*

1. Geordnete Buchführung und richtige Preisberechnung sind die notwendigen Grundlagen jeder Geschäfsführung.
2. Gute Ware, gute Preise; guter Name, gute Kundschaft.
3. Gute Kundschaft ist ein Vermögen wert, das man nicht ob einmaligem Gewinn aufs Spiel setzen darf.
4. Keine unlohnende Arbeit annehmen, keine verpfuschte abliefern.
5. Klein anfangen ist lobenswerter als grossartig verkrachen.
6. Was hilft mir der grosse Umsatz, wenn ich nichts verdiene?
7. Schlechte Gewohnheiten, schlechte Zeiten! Bessere deinen Handel und Wandel, und die Zeiten werden sich auch bessern.
8. Kaufe nur, was du notwendig gebrauchst. Was man blos kauft, weil es wohlfeil, ist immer zu teuer bezahlt.
9. Viele unnötige kleine Ausgaben fressen das grösste Einkommen auf.
10. Nur mit Wechseln zahlen heisst: den Teufel an die Wand malen.
11. Bar einkaufen, nur gegen bar verkaufen, dann wird kein Betreibungsbeamter dir nachlaufen.
12. Lange Kredite — lange Gesichter.
13. Vereinige deine Kräfte auf wenige Zwecke und Ziele. Erfasse den richtigen Moment zur Ausführung.
14. Fleiss und Ausdauer sind Anfang und Ende jedes geschäftlichen Erfolges.
15. Der erste und der letzte in der Werkstatt, dann geht alles Geschäft glatt.

*) Aus dem „Schweizer Gewerbekalender" 1906. Verlag Büchler & Co., Bern. Preis in Leinwand Fr. 2.50, in Leder Fr. 3.—.

16. Für den faulen und untauglichen Arbeiter ist der geringste Lohn zu hoch; fleissige und treue Arbeiter halte warm.

17. Das beste Arbeitszeug ist für den tüchtigen Arbeiter gerade gut genug.

18. Versichere dein Leben, deine Gesundheit, dein Haus und deine Werkstatt.

19. Halte treu zum Verein der Gleichgestellten und Gleichgesinnten.

20. Bilde dich weiter durch Fachschriften und Fachzeitungen.

Kleine Chronik.

Wilderswil. Hier soll laut „Oberl. Volksbl." eine Geflügelzuchtanstalt errichtet werden.

Aarau. Herr Emil Amsler, längjähriger Oberkellner des Hotel Müller in Schaffhausen, übernimmt auf 1. Februar pachtweise den Gasthof zum Ochsen.

Schimberg-Bad. Herr J. B. Genelin wird sein Geschäft auf nächste Saison vergrössern, sodass die Bettenzahl von 100 auf 148 steigt.

Berner Oberland. Das Hotel und Kurhaus Staffelalp ist mit 1. Januar in den Besitz der Frau A. Meyer-Blumenstein in Bern übergegangen.

Gersau. Die Hotels Hof Gersau und Rössli sind käuflich in den Besitz des Herrn Dr. J. Baldegger-Kälin übergegangen.

Lausanne. Herr Fr. Wissel, Besitzer der Hotel National in St. Moritz-Bad, hat das neuerbaute Hotel Eden et Balances in Lausanne übernommen mit Antritt auf 1. April.

Brunnen. Laut „Gotthardpost" soll hier ein Kursaal erstellt werden. Der dafür in Aussicht genommene Platz unterhalb des Hotel Waldstätterhof gehört dem Bezirk Schwyz.

Bulle. Das Hotel des Alpes ist mit seinen Dependenzen an eine Aktiengesellschaft übergegangen zum Preise von 260,000 Fr. Das Hotel wird wahrscheinlich umgebaut werden.

Vulpera-Tarasp. Die Pension Silvana wird von Mitte Mai an von den Schwestern Scheibler, früher Hotel National, Beatenberg, pachtweise in Betrieb genommen.

Bulle. Mr. H. Pierroz-Kühne, propriétaire de l'Hôtel Terminus à Fribourg, prends à son compte dès le 1er février, le nouvel Hôtel Moderne à Bulle, tout en conservant la direction de l'Hôtel Terminus jusqu'au 15 août 1906.

Ausbeutung der Hoteliers. In dieses Kapitel gehört, was das Bündner Blatt „Grischun" mitteilt, dass nämlich in Celerina vor kurzem eine Versammlung von Milchproduzenten und Milchlieferanten beschlossen habe, den Hotels keine Milch mehr unter 30 Cts. per Liter zu verkaufen.

Winter-Fremdenblatt. In Interlaken erscheint diesen Winter das Fremdenblatt „Wintersport Berner Oberland". Das Blatt ist in ähnlicher Art ausgestattet wie das Sommer-Fremdenblatt des Berner Oberlandes. Es enthält englische, französische und deutsche Artikel.

Chamonix. Le chemin de fer électrique du Fayet-St-Gervais à Chamonix sera maintenu en exploitation pendant tout l'hiver 1905—06 pour le transport des voyageurs, de leurs bagages et des marchandises à grande vitesse, en même temps que les principaux hôtels resteront ouverts à Chamonix toute l'année.

Bestrafter Weinfälscher. Der Reichstagabgeordnete Weingutsbesitzer Otto Sartorius in Frankenthal, bayrische Pfalz, wurde wegen fortgesetzter Vergehen gegen das alte und neue Weingesetz zu einer Geldstrafe von 6000 Mk. bezw. 6 Monaten Gefängnis sowie zur Tragung der Kosten verurteilt; ausserdem wird die Einziehung der Weine verlangt. Seit Jahren hatte er die Weinfälschung in grossem Masstabe betrieben. Sein jährlicher Gewinn daraus wurde auf 100,000 Mk. geschätzt.

Heisse Quellen im Simplon. In der „Nat.-Ztg." wird auf die Bedeutung der heissen Quellen im Simplontunnel hingewiesen. Sie sind so heiss, dass sie leicht, wie die von Pfäfers, ziemlich weit weggeleitet werden können, ohne an Intensität zu verlieren. Sie sind so ausgiebig, dass sie zur Speisung von grossen Schwimmbädern neben Wannenbädern ausreichen würden. Sie haben so viel Gefälle, dass sie ohne Anwendung künstlicher Kraftmittel zu starken Duschen verwendbar wären. Das Quantum würde sogar noch hinreichen, im Winter die Gebäulichkeiten der Kuranstalt zu heizen, sodass Sommer- und Winterbetrieb möglich wäre.

Die Bordeaux-Ernte ist reichlicher ausgefallen als man zuerst erwartet hatte, am besten noch der Medoc, des dortigen Sandbodens wegen. Im allgemeinen hat jedoch die diesjährige Weinernte Frankreichs, wie die anderer Länder, insbesondere auch Deutschlands, unter den Unbilden der Witterung gelitten, die für die Ausbreitung der von allen Winzern gefürchteten Rebkrankheiten, Phylloxera, Peronospera und Mehltau verantwortlich ist. Doch lässt sich nicht von jedem Weinjahr ein gutes Ergebnis erwarten, und sind von den früheren, guten Jahrgängen reichliche Vorräte vorhanden, um jeden Ausfall zu decken.

Caux. Letzte Woche machte auf Caux-Palace, oberhalb Montreux, der bekannte Sportsman und Automobilist Ernest Cuénod aus Paris Versuche mit dem berühmten photo-elektrischen Scheinwerfer Krieger, der eine Lichtstärke von 130 Millionen Kerzen erreichen kann, und der auf den Wunsch des Direktors Eulenstein vom Caux-Palace aus Paris geholt worden war. Cuénod wollte wit der Vornahme des Versuches auf Caux beweisen, dass der Scheinwerfer ganz bequem auf seiner zweirädrigen Lafette per Automobil (das im gleichzeitig als Stromerzeuger dient, mit 100 Apmèren, 65 Volt) auf diese Höhe von 1100 m geführt werden kann, wobei Steigungen bis 18 % zu überwinden waren. Die Lichtgarben und die optischen Signale wurden längs der ganzen Küste des Genfersees bis in die Nähe von Genf gesehen.

Davos. Zu dem in letzter Zeit vielfach besprochenen Thema elektrischer Heizung wird der „Schw. Fr. Presse" geschrieben: „Richtig ist, dass man in Davos keine Opfer scheut, den Kurort völlig frei zu machen von allen Rauchbelästigungen und zu diesem Behufe schon jetzt sehr viel Geld zu Versuchen geopfert hat. Man hat in einzelnen Fällen elektrisch geheizt, gekocht und gebacken. Die Betriebskosten waren zu hohe. Aus all den Studien, Versuchen und Bemühungen ging das heute im Betrieb stehende Gaswerk hervor, das nun berufen ist, den Kurort rauchlos zu machen. Die Gaspreise sind bescheidene und wenn einmal das im Wurfe liegende Gesetz „Wer raucht, wird bestraft" durch die Gemeinde sanktioniert ist, dann wird das Gaswerk, das zirka 20 km von Davos entfernt ist, dazu berufen sein, dasjenige zu leisten, was das in Frage stehende elektrische Werk, das nie über den Rahmen des Projektes hinausgekommen, zu leisten hätte."

Schweizerwein-Proben. Durch den Verein der schweizerischen analytischen Chemiker wurden im Frühjahr 1905 in den verschiedenen Weinbaubezirken der Schweiz 991 Weinproben erhoben und in kantonalen Laboratorien auf ihren Gehalt an Alkohol, Extrakt, freien Zucker, Gesamtsäure und Mineralstoffen untersucht. Nach der Statistik hat das Wallis die alkoholreichsten Weine; alle Walliserweine enthalten 10, 42 über 11, 25 über 12, 4 über 13, 2 über 14 % Alkohol; Neuenburg hat von 71 Proben 31 über 10, 14 über 11, 2 über 12, 1 über 13 %, Waadt von 254 Proben 69 über 10, 47 über 11 und 5 über 12 %, Bern von 41 Proben 17 über 10, 3 über 11, 2 über 12, 1 über 14 %, Genf von 171 Proben 74 Proben über 10 und 4 über 11 %. Die extraktreichsten Weine gediehen im Rheintal; ein Muster aus dem Completer Rebberg zu Malans enthielt 29,900, ein solches aus dem Lürlibad zu Chur 29,446 gr. Extraktstoffe per Liter.

Vom Champagner. Ungünstige Witterung mit schweren Gewittern und Hagelschlag in den Monaten Juli und August sowie anhaltender Regenfall während der Weinlese, haben in den hauptsächlich für den Champagner die Trauben liefernden Distrikten Frankreichs viel Schaden angerichtet, sodass bei der Auswahl der Trauben grosse Sorgfalt angewendet werden musste. Daher lässt sich 1905 als kein gutes Weinjahr bezeichnen und nur einen leichten Wein erwarten. Dagegen war 1904 ein guter Jahrgang und der im letzten Sommer auf Flaschen gezogene Champagner entwickelt sich, wie man hört, sehr gut und vielversprechend. Es müssen jedoch 3—4 Jahre vergehen, ehe der in einem Jahre gewonnene Champagner an den Markt kommt. Und da der zurzeit im Handel befindliche Jahrgang 1900 tatsächlich die letzte beste Ernte war, so erhält der Konsument gerade gegenwärtig eine besonders gute Qualität Champagner.

Heimatschutz. Laut einer Korrespondenz der „Basl. Nachr." soll der Reichenbach bei Meiringen angezapft und industriellen Zwecken dienstbar gemacht werden durch Anlage eines Elektrizitätswerkes, wodurch das Wasserquantum des Reichenbachfalls arg vermindert würde. Besagte Korrespondenz bemerkt nun hiezu: „Die Oberhasler werden sich schwerlich den schönen Reichenbachfall, ein Juwel im schönen Landschaftsbilde, beeinträchtigen lassen. Die Gesellschaft, deren grösster Aktionär der Staat Bern ist, würde im ganzen Hasli einen wahren Sturm entfesseln, wenn durch sie der schöne Reichenbach angestastet würde. Hier sollte sich die bernische Vereinigung für Heimatschutz ins Mittel legen. Bereits hat sie in einer Eingabe an die Bundesversammlung für den Fall einer Konzessionserteilung der Scheideggbahn verlangt, dass den Konzessionären gewisse Bedingungen auferlegt werden. Durch sie werden Reichenbach und das Gschwandmaad vor Verunstaltungen durch die Bahn geschützt. Der freie Blick ins Rosenlauital bleibt gewahrt, eine etwaige Bahn nach dem Faulhorn darf weder den Bachsee noch die Talebene, in die er gebettet ist, berühren.

✱ Briefkasten. ✱

E. G. in **L.** und **C. H.** in **B.** Ihre Frage betr. das „Adressbuch der Schweiz" von *C. Leuchs & Co. in Nürnberg* beantworten wir dahin, dass diese Firma sich ausschliesslich mit der Herstellung von Adressbüchern, und zwar aller Länder der Erde, befasst und dass dasjenige der Schweiz als vollständig und übersichtlich bezeichnet werden kann. Es ist kein Reklamebuch, sondern ein Nachschlagewerk für Reisende, Fabrikanten, Handels- und Geschäftsleute und eignet sich daher für Hotels mit solcher Klientel zum Auflegen im Lesezimmer bestens. Soviel wir wissen, ist gegenwärtig die 11. Auflage für nächstes Jahr in Arbeit. Der Subskriptionspreis ist, wenn wir nicht irren, Fr. 25.—, auf jeden Fall nicht höher.

Frage und Antwort.

1. Ein Mitarbeiter ersucht uns, folgende Frage zur öffentlichen Diskussion zu stellen: „Welches ist wohl der beste Lehr- und Bildungsgang des Hoteliers?"

Allfällige, aus unsern Leserkreisen eingehende Erörterungen über diese Frage werden wir gerne publizieren.

2. Wie können Parketfussböden, die infolge allzugrosser Trockenheit, z. B. durch Zentralheizungen, stark eingegsngen sind und überall schmale Fugen aufweisen, ohne Holz am besten wieder gänzlich dicht und eben gemacht werden? Gibt es einen geruchlosen, möglichst hart werdenden Kitt dafür? Darf nicht bröckeln. Wo wird derselbe bezogen, oder durch wen werden solche Arbeiten besorgt? Es werden wohl viele Kollegen ähnliches erfahren haben.

Diesbezügliche Auskunft an die Redaktion ds. Bl. wird dankbar entgegen genommen.

Hiezu eine Beilage.

Genf ✱ **Hôtels-Office** ✱ Genève

18, rue de la Corraterie, 18

Internationales Bureau für Kauf, Verkauf und Pacht von Hotels. Gutachten und Expertisen. Inventur-Aufnahmen. Gegründet und geleitet von Hoteliers.

Bureau International pour Ventes, Achats et Locations d'Hôtels. Arbitrages, Expertises. Inventaires. Créé et administré par un groupe d'Hôteliers.

Demander le prospectus et les formulaires.

An die tit. Inserenten! *Gesuche um redaktionelle Besprechung werden nicht berücksichtigt. Reklamen unter dem Redaktionsstrich finden keine Aufnahme Ein bestimmter Platz wird nur auf längere Dauer und gegen 10 bis 25% Zuschlag reserviert. Komplizierter Satz wird extra berechnet*

Ball-**Seide** Voile-**Seide** Musseline-**Seide** Backfisch-**Seide**

für Blusen und Roben in allen Preislagen, sowie stets das Neueste in schwarzer, weisser u. farbiger „Henneberg-Seide" v. 95 Cts. bis Fr. 25.— p. Met. — Franko ins Haus. Muster umgehend.

G. Henneberg, Seiden-Fabrikant, **Zürich.** 221

Grosse Ersparnis an Löhnen
Bedeutende Schonung des Geschirrs
bietet jedem weitsichtigen Hotelier und Restaurateur die
Geschirrspülmaschine „Steinmetz"
auch „Columbus" genannt
die mit vielen goldenen Medaillen an Ausstellungen prämiert wurde. 79
Spült, trocknet, wärmt und poliert bis 6000 Geschirre per Stunde.
ff. Referenzen von grössten Hotels etc.
Grösste Sauberkeit. Oeftere Ausnützung des Geschirrs.
Vertretung für die Schweiz:
H. Tröger, Thalwil

BASEL
Hotel Bernerhof & du Parc
Schöne, ruhige Lage gegenüber den Promenaden am Centralbahnhof. Moderner Komfort. Restaurant. Bäder. Civile Preise.
279 **Alf. Geilenkirchen,** Besitzer.

Personen- & Warenaufzüge
liefert als Spezialität
J. Ruegger, Maschinenfabrik, Basel
222

Kontroll-Uhren
Zä 1580 g **Bürk's Patent**
Württ. Uhrenfabrik Schwenningen.
Tragbar oder **stationär**
für Wächter, Wärter, Heizer, Arbeiter etc.
Man verlange Prospekte!
Hans W. Egli, Zürich II
Werkstätte für Feinmechanik.
69

Zu verkaufen ein gut kultivierter Weinberg
gegen 5000 Quadratmeter gross, mit Bauernhaus und Stall, situiert oberhalb Muralto bei Lorcarno auf prächtigem Hügel.
Offerten unter Chiffre **H 2491 R** an die Exped. ds. Bl.

Gesucht: Tüchtiger Hotelier,
der sich mit Fr. 150,000 **gesichert** an einem zu gründenden Palace Hotel an der Riviera beteiligt. Auskunft durch: 277
Agentur Ad. Gintz & Co., Menton.
Kauf, Verkauf, Pacht von Hotels, Restaurants, Grundstücken u. drgl. — Auskunft frei.

Zu verkaufen
Familienverhältnisse halber, ein in bestem Gang sich befindendes
Hotel 2. Ranges mit eigenen Soolbädern
und zirka 50 Betten, an sehr frequentiertem Kurort. Günstige Kaufsbedingungen; Anzahlung Fr. 30—50,000. Uebernahme auf die Saison 1906. **Agenten verbeten.**
Offerten unter Chiffre **H 2493 R** an die Exped. ds. Bl.

Zu verpachten ev. zu verkaufen **prächtiges Landgut** an **frequentierter** aussichtsreicher Lage am Bodensee, bestehend aus 2 grossen Villen mit grosser Stallung inmitten grosser Anlagen und dazu gehörigem Wiesenland zum Betrieb einer
Fremden-Pension mit Restaurant.
Neu eingerichtet und möbliert, noch nicht im Betrieb gewesen. **Prima Existenz** für kautionsfähige, im Hotelfach erfahrene Leute. Die Landwirtschaft und Unterhalt der Anlagen würde der Besitzer übernehmen und ev. beim Pächter in Pension bleiben. Offerten unter Chiffre **H 2486 R** an die Exped. ds. Bl.

Kauf od. Pacht.
Kleineres Hotel oder Restaurant (Jahresgeschäft) sucht kapitalkräftigen Hotelier per sofort oder später.
Offerten an die Exped. ds. Bl. unter Chiffre **H 2487 R.**

Hotel-Direktion
gesucht auf Frühjahr von jüngerem tüchtigen Fachmanne mit geschäftskundiger Gattin. Beste Referenzen. Gegenwärtig Direktor eines erstklassigen Sanatoriums der Ostschweiz. Gefl. Offerten unter Chiffre H 2495 R an oie Exped. ds. Bl.

Hotel-Verkauf
am Bodensee. 1227
Krankheit und vorgerückten Alters wegen Hotel mit Restauration, Sälen, Stallung, gut vermieteten Ladenlokalitäten im Parterre, Wohnung im Anbau, zu verkaufen. Zinseinnahme Fr. 6000. Hohe Rendite nachweisbar. Hypotheken gesichert. Anzahlung inkl. Inventar 50,000 Fr. Anfragen unt. Chiffre **R 4909 G** an **Haasenstein & Vogler, St. Gallen.**

Bureau de Représentations
LUGANO
Rue Carlo Battaglini 46 2147
Promenades de Société et Voyages.
Exposition de Milan.
Achat, vente et locations de maisons et villas.

JEUNE MÉNAGE
parlant les trois langues, désire trouver soit une **direction** soit un **hôtel à reprendre** à l'année. Meilleures références et bonnes garanties financières. Adresser les offres à l'administation du journal sous chiffre **H 2475 R.**

284

Letzte Neuheit!

Ein vollendetes Service von Forellen und anderen Fischen direkt im Sud bieten unsere

Neuesten patentierten Forellen-Fischkessel

aus Kupfer, Nickel und Silber.

GEBR. SCHWABENLAND, Zürich.

Junges Ehepaar, tüchtiger, sparsamer **Chef** u. gewandte, sprachenkundige **Gouvernante** suchen entsprechendes Engagement in gutem Hotel oder Pension. Auf Verlangen kann Kaution geleistet werden. Offerten unter Chiffre **H 2476 R** an die Exped. ds. Bl.

HOTEL

mittlerer Grösse mit Jahresbetrieb in schöner, verkehrsreicher Ortschaft in Graubünden, mit alter besserer Clientèle, Familienverhältnisse halber **billig zu verkaufen.**

Nähere Auskunft erteilt S 2548 V

K. Hitz, Geschäfts- u. Versicherungsbureau

278 **— Chur. —**

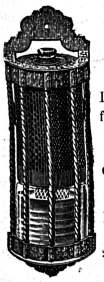
Sehr tüchtiger und erprobter

Hotel-Direktor

der nachweisbar Erfolge aufzuweisen hat, mit prima Referenzen und ausgedehnten Relationen, bilanzfähig, geschäftstüchtige Frau zur Seite, ist eventuell sofort disponible. Wenn gewünscht auch allein. Gefl. Offerten unter Chiffre H 290 R an die Exped. ds. Bl.

Plus de maladies contagieuses

par l'emploi de



l'Ozonateur.

Désinfecteur, antiseptique, purifiant l'air, d'un parfum agréable; il absorbe toute mauvaise odeur.

Indispensable

dans les salles d'écoles, hôpitaux, chambres de malades, Water-Closets, etc.

En usages dans tous les bons hôtels, établissements publics et maisons bourgeoises.

286 *Nombreuses références.*

Agent général: **Jean Wäffler, 22 Boul^d Hélvetique, Genève.**

Ein grosses Badeetablissement

altrenommiertes schweizerisches Eisenbad (140 Fremdenbetten), mit grossem Park, in nebelfreier Lage, ist an einen solventen Käufer unter günstigen Bedingungen abzugeben. Anfragen sub Chiffre Za G 2256 an Rudolf Mosse, St. Gallen. (Za G 2256) 2874

Hotel zu verkaufen

in **Promontogno** (Bergell.)

820 Meter ü. M., Mittelstation zwischen ital. Seen und Engagin, das (H 3090 Ch)

Hotel Bregaglia

65 Herrschaftsbetten samt Regressen. 1224

Offerten nimmt entgegen bis Mitte Januar

Für die Aktien-Gesellschaft in L.:

Promontogno. Der Verwaltungsrat.

B. Braun's Erben, Chur

Schreibbücher-Fabrik

empfehlen sich

zur Lieferung kompleter Hotel-Buchhaltungen,
zur Anfertigung aller Drucksachen in eigener, best eingerichteter Buchdruckerei,
zur Ausstattung ganzer Hotel-Bureaus.

Ferner halten wir reichhaltiges Lager in

Torten-, Desserts- und Fischplattenpapieren

und verwandten Artikeln.

Closetpapier

Preislisten und Musterkollektionen auf Verlangen zur Verfügung.
Referenzen erstklassiger Hotels stehen zu Gebote. 282

Tapeten

J. SALBERG, Bahnhofstrasse 72, zur Werdmühle.
Gleichzeitig Inhaber der Firma 280
J. BLEULER, Tapetenlager, Zürich.
Vornehmste und grösste Auswahl.

Zu verkaufen

in einer industriellen grösseren Ortschaft des Kantons Bern ein best frequentiertes

Bahnhof-Hotel mit Restaurant.

Grosser Konzertsaal. Schöner Wirtschaftsgarten, Kegelbahn etc. Bedeutender Wein- u. Bierkonsum. Jahresumsatz Fr. 65—70,000. Nötiges Kapital fr. 30—40,000. Brauereihülfe zugesichert. Antritt nach Uebereinkunft. Für tüchtige Fachleute ganz vorteilhafte Gelegenheit. Gefl. Offerten unter Chiffre **H 2489 R** an die Exped. ds. Bl.

Hotel gesucht.

Ein fachkundiger Hotelier, in bestem Alter, dem eine tüchtige Gemahlin zur Seite steht, sucht **pacht-** eventuell **kaufweise** ein Fremdenhotel zu übernehmen. Gefl. Offerten unter Chiffre **H 2477 R** an die Exped. ds. Bl.

DIRECTEUR

cherche place de saison.

Références premier ordre.
Adresser les offres sous chiffre **H 285 R** à l'adm. du journal.

Feine 276

Herren-Wäsche-Ausstattungen

Zu verkaufen ev. zu verpachten oder vertauschen das altbekannte

Hotel und Bad Wäggithal

mit eigener Heilquelle. Hotel und Bäder sind neu renoviert; grosse Verandas und Anlagen. Anfragen kostenlos durch **Bureau „Columbia", Neu-Seidenhof, Zürich I.** 2481

Hoteliers Sohn, 25 Jahre alt, flotte Erscheinung, englisch und französisch sprechend, sucht Stelle als

2. Sekretär oder Aide-Chef de Réception

wo er Gelegenheit hätte, sich in der deutschen Sprache auszubilden. Eintritt nach Belieben. Offerten befördert die Exped. ds. Bl. unter Chiffre **H 2482 R.**

Verlangen Sie gratis den neuen Katalog ca. 1000 photogr. Abbildungen über

garantierte Uhren, Gold- & Silber-Waren

E. Leicht-Mayer & Cie.
LUZERN 23
bei der Hofkirche 41

Billig zu verkaufen

ein so gut wie neuer

Hotelherd und ein Restaurationsherd

sowie **verschiedene neue Herde** mit und ohne Warmwassereinrichtung neuester Konstruktion. 287

Basler Kochherdfabrik E. Zeiger, Basel.

Dampfmangel

wenig gebraucht, wie neu hergerichtet, 1600×410 mm., unter Garantie, billig.

Waschmaschine

System Poensgen, neu, 900×600 mm., billigst abzugeben.

Hydorion, Zürich

2494 Höschgasse 72.

Die Pension u. Restauration

Schloss Rietberg

am Bodensee

mit prachtvoller Lage und Ausblick auf See und Landschaften, sowie mit herrlichen Park- und Schatten-Anlagen u. empfehlenswerter, schönster Sommeraufenthalt für Familien, ist an einen tüchtigen Pächter neu

zu verpachten.

Die Leitung würde auch einer ganz durchaus seriösen und im Service bewanderten Dame übergeben.

Off. unt. Chiffre Z 4944 G an Haasenstein & Vogler, St. Gallen. 1231

Das Neueste in

Servietten

Leinen- und Fantasiedessins. Billige Preise. Musterkollektion zu Diensten

Für Bahnhofbuffets

feines, durchsichtiges

Einwickelpapier

mit Aufdruck

Sandwiches

etc.

Schweiz. Verlagsdruckerei G. Böhm, Basel

Der beste, billige, höchst schnelle und bequeme Reise-Weg

NACH LONDON

geht über **Strassburg-Brüssel-**

Ostende-Dover

Post-Route unter belgischer Staatsverwaltung — mit drei Schnelldiensten täglich. Durchgehende Wagen auch III. Kl. Ganz moderne Dampfer in prachtvoller Ausstattung. — Einer dieser Dampfer ist die berühmte „Prinzessin Elisabeth", das erste Turbinen-Paketboot, das auf dem europäischen Kontinent gebaut wurde. Dieser Dampfer hat den **Weltrekord** der Paketboote mit 24 Knoten (bei 45 km in der Stunde) geschlagen und macht die

Seefahrt in nur 2 Stunden 40 Min.

TELEGRAPHIE MARCONI UND POSTDIENST AUF JEDEM DAMPFER.

NACH **LONDON** von STRASSBURG in 15 Stunden; von BASEL in 17 Stunden.

DURCHGEHENDE WAGEN { OSTENDE—BASEL u. OSTENDE—SALZBURG üb. Strassburg, Stuttgart. OSTENDE—SALZBURG u. TENDE—WIEN üb. Basel, Zürich, Arlberg.

Fahrplanbücher sowie Auskünfte über alle den Personen- und Güterverkehr von, nach und über Belgien betreffende Angelegenheiten werden von der **Vertretung der Belgischen Staatsbahnen, St. Albangraben 1,** unentgeltlich erteilt.

Junges Ehepaar, durchaus geschäftstüchtig, sucht für sofort

Gérance od. Direktion

eines mittelgrossen **Hotels** oder **Pension** eventuell auch **Pachtübernahme.** Offerten unter Chiffre **H 2488 R** an die Expedition ds. Bl.

DIRECTEUR-GÉRANT.

Jeune Suisse, ayant occupé la place de directeur dans une maison de première ordre à Paris, cherche engagement comme **Directeur-gérant-chef de réception.** Place à l'année de préférence. Bonnes références. Adresser les offres à l'adm. du journal sous chiffre **H 2492 R.**

Neue

Flaschenreinigungs-Maschine

Rasche Arbeit, einfach, praktisch

Gründliche Reinigung!
Kein Bruch mehr!
Keine Flaschen mehr mit bleibendem Satz.

Garantie

Konzessionär:
C. Kluser-Schwarz

Schneitter & Villars
Fabrikanten
Leubringen, ob Biel.

Sehr schönes Objekt bei Locarno

zu verkaufen. Herrliche, gesunde Lage, Nähe von See und Locarno. Sehr geeignet für Erstellung einer Pension, Herrschaftssitz oder Spekulations-Objekt. Preis und Bedingungen äusserst günstig. Auskunft kostenlos durch **Bureau „Columbia", Neu-Seidenhof, Zürich I.** 2480

ZU VERMIETEN.

Eine gut accreditierte

Pension in Locarno

ist für nächsten Mai **zu vermieten.**

Offerten unter Chiffre **H 2490 R** an die Exped. ds. Bl.

Steiner's

Paradies-

Betten (Patent)*)

*) Kopfkissen
Steppdecken
Matratzen
Bettstellen.

R. Weber,
Alleinverkauf
Zürich
Bleicherweg
No. 52.

233 Ges. geschützt.

Habana-Haus

Gegründet 1875

Max Oettinger

Altbekanntes Cigarren-Import-Geschäft

Basel

bestens empfohlen.

289

Das Türzuschlagen

(die schlimmste Störung der Nachtruhe in Gasthäusern) wird **unmöglich** durch die Anbringung der vorzüglichen 271

Schlagdämpfer.

Vorzügliche, gleichzeitig erzieherisch wirkende Vorrichtung.

Dieselben gestatten nur ein Zuziehen oder Zudrücken, aber kein Zuschlagen der Türe. Können von Jedermann befestigt werden.

Preis für das Paar bronziert Fr. 3.75 | ab **Freiburg i. B.**
vernickelt Fr. 4.40 | **per Nachnahme.**

Viele Zeugnisse. — Bei grossen Bezügen Rabatt.

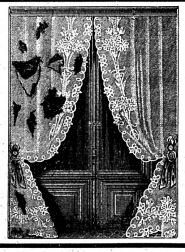
C. Hülsmann, Freiburg Nr. 24 in Baden.

Ein grosses Wirtschafts-Etablissement

in einer Stadt der Ostschweiz, neu, praktisch gebaut und mit allem Komfort versehen, nachweisbar sehr stark besucht, besonders von Gesellschaften und Vereinen, konkurrenzlos, ist an einen geeigneten Käufer preiswürdig abzutreten. Routinierte und kapitalkräftige Reflektanten erfahren Näheres durch Anfrage sub Chiffre Za G 2253 an Rudolf Mosse, St. Gallen. (Za G 2253) 2875

Gérance gesucht

von tüchtiger Hoteliersfrau mit sprachkundigen Töchtern, event. **Miete** eines guten **Saisongeschäftes** für die Saison 1906. Referenzen zu Diensten. Offerten befördert die Exped. ds. Bl. unter Chiffre **H 2485 R.**



Mech. Verweberei Wyl (St. Gallen)

C. A. Christinger

Gesetzlich geschützt! — Patente angemeldet.

empfiehlt sich den tit. Hotels und Pensionen zum **fachgemässen maschinellen Verweben von defekten Gardinen, Tüll- u. Spitzenkleidern, Spitzenkragen** etc., sowie jeder Art **Wäsche-Gegenständen**, auch farbige Tischdecken. Prompteste und **billigste** Ausführung, auch der kleinsten Aufträge. **Garantie für Nicht-Ausreissen und Haltbarkeit.**

Die Ware muss jeweilen **gewaschen** eingesandt werden. 2422

Die tit. Kurhaus-Gesellschaft in Interlaken

hat für die Sommersaison 1906 folgende Stellen zu vergeben:

1 tüchtige Haushälterin (Buffetdame), der drei Hauptsprachen mächtig.

1 Concierge, der drei Hauptsprachen mächtig.

Einige Kellnerinnen (Bernertracht erforderlich).

„ **Office- und Küchenmädchen.**

Anmeldungsn mit Zeugnisabschriften und Photographie sind bis zum 20. Januar zu richten an 2484

J. Oesch, Hotel Jungfraublick, **Interlaken.**

Zu verkaufen

per Zufall die Liegenschaft

„Zum Schützenhaus" in Thalweil

bestehend aus grösseren und kleineren Restaurationsräumlichkeiten, grosser Festhalle, mit daran anschliessenden grossen, prächtigen Wirtschaftsgarten, zusammen für ca. 700 Personen Platz bietend, gedeckter, heizbarer Kegelbahn, Waschaus, Scheune, Hofraum und Ziergarten. Alles ist für einen bequemen Betrieb vorzüglich eingerichtet, ebenso elektrische Beleuchtung in der Festhalle und den übrigen Räumlichkeiten. Der weitbekannte, grosse und schöne Schiessplatz wird nebst auswärtigen Schützengesellschaften durch die drei grossen Schiessvereine der eigenen Gemeinde stark frequentiert.

Durch die prächtige Lage und der vielen freundlichen Zimmer würde sich dieses Objekt ausserdem ganz vorzüglich als Fremden-Pension eignen. Das Ganze könnte event. auch in Pacht genommen werden. Nähere Auskunft erteilt: **Arnold Gattiker,** „zum Freihof", **Thalweil.** 1244 (A 55)

Der beste Bodenbelag

für stark begangene Lokalitäten

wie Restaurants, Speisesäle, Vestibules etc. ist

Riemenboden

(H 7374 Y) in

Indisch. Hartholz „Limh".

Laut Befund der Eidg. Materialprüfungs-Anstalt:

Grösste Widerstandsfähigkeit gegen Abnützung.

Geringste Veränderung des Volumen.

Prima Atteste erster Autoritäten des In- und Auslandes, sowie Muster zur Verfügung. (44

Parquet- & Chalet-Fabrik Interlaken.

Cafés torréfiés

aux prix les plus avantageux.

A. Stamm-Maurer

BERNE. 253

Echantillons et offres spéciales à disposition.

Cafés verts.

A remettre à Genève

après fortune faite, beau et bon Café-Brasserie, situation unique, bénéfice 8000 à 10,000 frs. par an, appui financier d'une Brasserie. Capital nécessaire fr. 35,000 au moins. Pour tous renseignements s'adresser à la Direction de la Brasserie de St-Jean à Genève. (A 17) 1241

Ernst Messmer

Kupferschmied

Neuhausen bei Schaffhausen

empfiehlt sich zur Anfertigung sämtlicher Hotels-, Wirtschafts- und Kücheneinrichtungen, Casserollen mit Sautoir-Deckel, Braieren mit Deckel, Rötissoire, Bain-marie-Marmietten, Reparaturen und Verzinnungen, Wäschereien für grössere u. kleinere Hotels, alles unter Garantie und billig ter Berechnung. (O 247 Sch)

Fachschule f. Hotelkellner

und 2monatige Kurse für Buchhalter, Oberkellner, Geschäftsführer u. Köche.

Prospekte von **F. de Lacroix, Frankfurt a. Main.** (H6.5913) 37

Ratten

Mäuse, Schwaben, vertilgt man rasch u. sicher mit Hunzikers Giftpräparaten. Portion Ratten- und Mäusegift Fr. 3.50, ½-Portion 1.80; Schwabenkäfergift Pfd. 3.50, ½ Pfd. 1 80. Zu beziehen durch **G. Widmer-Trüb, Olten.** (A11) 2884

Hotel- & Restaurant-Buchführung

Amerikan. System Frisch.

Lehre amerikanische Buchführung nach meinem bewährten System durch Unterrichtsbriefe. Hunderte von Anerkennungsschreiben. Garantiere für den Erfolg. Verlangen Sie Gratisprospekt. Prima Referenzen. Richte auch selbst in Hotels und Restaurants Buchführung ein. Ordne vernachlässigte Bücher. Gehe nach auswärts. 217

H. Frisch, Bücherexperte, **Zürich I.**

HOTEL 28.1

altbekanntes Haus, wegen hohen Alters des Besitzers **zu verkaufen,** am liebsten an junge, tüchtige, **gelernte** Hotelier-eheleute. **Beliebte Sommerfrische in einer der schönsten Gegenden des bayer. Hochlandes.** 2 Bahn- und mehrf. Automobilverb. Jahresgeschäft, doch auch als Sommersaisonbetrieb in Verbindung mit südtiroler od. südschweizer Unternehmen sehr geeignet; event. Sanatorium. Preis ca. M. 170,000.—, bei mind. 30,000 Anzahlung. Unterhändler verbeten. Off. unt. **M. O. 5780** an **Rudolf Mosse, München,** erb.

Welches Hotel (A 57)

oder **Restaurant** kauft **Nierstücke** und **Stotzen** prima inländische Ware gegen Kassa? Bescheidene Preise. Nur Abnehmer für das ganze Jahr können berücksichtigt werden. Gefl. Offerten unter Chiffre **O. F. 67** an **Orell-Füssli-Annoncen, Zürich.** 1245

MAISON FONDÉE EN 1829.

SWISS CHAMPAGNE

EXPOSITION GENÈVE MÉDAILLE NATIONALE 1896 D'OR

LOUIS MAULER & Cie

MOTIERS-TRAVERS

(Suisse).

Mech. Leinenweberei Worb (vorm. Röthlisberger & Cie.)

in WORB bei BERN

gegründet im Jahre 1785

empfiehlt sich für die Lieferung von

erstklassiger Hotelwäsche

mit oder ohne eingewobenen Namen.

Musterkollektionen stehen gerne zur Verfügung.

Devise und Arrangements bei Neueinrichtungen.

Eigene Naturbleiche. Konfektionsatelier. 264

NIZZA HOTEL DE BERNE

beim Bahnhof.

100 Betten.

Einziges nach Schweizer Art geführtes Hotel beim Bahnhof.

Feine Küche. Zimmer von Fr. 2.50 an. Gepäcktransport frei.

Deutsch sprechender Portier am Bahnhof.

268 **H. Morlock,** Besitzer

auch Besitzer vom Hôtel de Suède (früher Roubion) und vom Terminus-Hotel.

London. Tudor-Hotel

Oxford Street W.

In bester Lage des West-End, 200 Zimmer und Salons mit allem modernen Komfort eingerichtet, verbunden mit kontinentalem Restaurant u. grosser Lager-Bier-Halle mit Konzert, das einzige Hotel Londons mit Dachgarten und grossartiger Aussicht auf die Stadt u. Umgebung nur für Hotel-Gäste. Mässige Preise.

Besitzer: The Geneva Hotels Ltd. Manager: Max Hoeftmann. 228

Für

Hotel- und Pensions-Wäsche

sind von grösstem Vorteil:

SCHULERS Bleich-Schmierseife
SCHULERS Goldseife-Savon d'or
SCHULERS Goldseifen-Spähne
SCHULERS Salmiak-Terpentin-Waschpulver

sowie alle gewöhnlichen Haushaltungsseifen

Carl Schuler & Co., Kreuzlingen

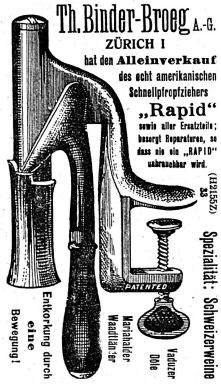
Fabrik von Seifen, Soda und chemischen Produkten. 270

Die Weinfirma

Th. Binder-Broeg A.-G.

ZÜRICH I

hat den **Alleinverkauf** des echt amerikanischen Schnellpropfziehers **„Rapid"** sowie aller Ersatzteile; besorgt Reparaturen, so dass ein ein „RAPID" unbrauchbar wird.



(H2159Z) 28

Spezialität: Schweizerweine

Café-Restaurant

zu verkaufen, am Ufer des Genfersees, sehr frequentiert, Kundschaft und Reingewinn gesichert. Nichts zu bezahlen für Uebernahme, nur für das Haus, das Material und die Waren. (He 13976 X) 1260

Enoch, poste restante, **Genf.**

Billig zu verkaufen

gebrauchte aber ganz gut erhaltene **Mangeln** oder sog. Plättmaschinen mit Gas- oder Benzinheizung für Hand- und Kraftbetrieb; **eine Waschmaschine** für Dampf- und Kraft; **Centrifugen** für Hand- u. Wasserantrieb, sowie eine bereits neue **Halblokomobile,** 3–4 HP, 8 Atm., aus der Lokomotivfabrik Winterthur.

Gefl. Anfragen befördert unter Chiffre **H 272 R** die Exp. ds. Bl.

MAISON FONDÉE EN 1811.

BOUVIER FRÈRES

NEUCHATEL.

SWISS CHAMPAGNE.

Se trouve dans tous les bons hôtel suisses.

HORS CONCOURS (membre du jury)
EXPOSITION UNIVERSELLE PARIS 1900.

215

Tüchtiger Fachmann

sprachkundig, 40 Jahre alt, lange Jahre ein eigenes Geschäft betreibend, wünscht mit oder ohne seine ebenfalls geschäftstüchtige Frau die Direktion eines Hotels oder Restaurants zu übernehmen. Jahresengagement bevorzugt. Offerten unter Chiffre H 2478 R an die Exped. ds. Bl.

Zu verkaufen 38

wegen Aufgabe des Geschäfts

aus einer feinen Pension das **Ameublement** für 12 Schlafzimmer, das nur 4 Monate gebraucht wurde, sowie diverse Möbel, am liebsten en bloc, billig. Betr. Besichtigung und Preise wende man sich unter Chiffre **A 6909 Y** an **Haasenstein & Vogler, Bern.**

Wäscherei-Einrichtungen für Hotel- und Grossbetrieb

in nur erstklassiger, tadelloser Ausführung liefern

STUTE & BLUMENTHAL, LINDEN bei Hannover.

Prima Referenzen. Prospekte und Voranschläge sowie jede wünschenswerte Auskunft bereitwilligst durch die Vertreter 73 ZaG863

E. Schiess-Müller, St. Gallen für die deutsche Schweiz.

Ingenieur Neidhardt, Genf für die französ. Schweiz.

Maison fondée en 1796

Vins fins de Neuchâtel

SAMUEL CHATENAY 232

Propriétaire à Neuchâtel

SEPT MÉDAILLES D'OR ET D'ARGENT

Expositions universelles, internationales et nationales

MEMBRE DU SYNDICAT NEUCHATELOIS DES ENCAVEURS

GRAND PRIX PARIS 1900

Marque des hôtels de premier ordre

Dépôt à Paris: **V. Pâder,** au Chalet Suisse, 41 rue des Petits Champs

Dépôt à Londres: **J. & R. Mc Cracken,** 38 Queen Street City EC.

Beilage zu No. 2 der Schweizer Hotel-Revue. — 13. Januar / Janvier 1906. — Supplément au No. 2 de la Revue Suisse des Hôtels.

Nos hôtes étrangers et notre caractère national.

Dans certains milieux, cela devient une maladie chronique de s'attaquer à l'industrie hôtelière, sous couvert de souci de la prospérité nationale menacée, et de dépeindre cette industrie, comme un enfant terrible, et comme le destructeur de notre caractère national. Nous avons déjà eu l'occasion de nous élever contre cette tendance inconsidérée et en quelque sorte criminelle, dans le No. 30 de la „Revue" du 29 Juillet 1905 où nous avons indiqué notre manière de voir sur ce point, dans un article intitulé: L'industrie hôtelière et la prospérité nationale. Nous n'avons pas contesté que l'industrie hôtelière n'ait aussi ses ombres, ses défectuosités, mais nous avons constaté que, tout bien considéré, les avantages dépassaient de beaucoup les inconvénients. Notre opinion n'a pas varié, et aujourd'hui, une nouvelle occasion nous est offerte de rompre une lance en faveur de l'industrie hôtelière attaquée, laquelle nous considérons comme une source féconde de prospérité nationale.

Cette occasion nous est fournie par une correspondance du „Bund" d'Interlaken, au sujet d'un rapport présenté au sein de la Société de Réforme de la dite localité sous le titre: „Influence du passage des étrangers dans l'Oberland".

Nous n'avons pas entendu ce rapport et nous ne nous en prendrons pas à celui-ci, ne sachant pas, s'il parle de l'Oberland bernois seul ou s'il traite de l'industrie hôtelière en général.

Dans la correspondence précitée, c'est ce dernier point de vue qui se fait jour, on généralise et l'on s'attaque ferme à l'industrie hôtelière elle-même. C'est cela que nous ne pouvons supporter et qui nous incite à entreprendre pour la seconde fois un sauvetage d'honneur.

La grande faute que commettent dans leur présomptueux aveuglement et leur regrettable courte vue, les accusateurs de l'industrie hôtelière est de blâmer un facteur qui en lui-même est la chose la plus innocente et la plus digne de louanges; ils s'attaquent à cette industrie, plutôt que de faire la triste constatation que la population actuelle et plus spécialement la partie de celle-ci qui s'occupe de l'industrie hôtelière, n'est pas toujours de force à détourner les dommages qui peuvent résulter de leur occupation, de façon à ne pas se les assimiler, mais au contraire de les faire disparaître comme l'eau s'écoule de l'éponge.

S'il était réellement vrai, comme le prétend la dite correspondance, que les ombres de l'industrie hôtelière dépassent les points lumineux, ce n'est certainement pas cette industrie elle-même qui en serait la cause, mais bien plutôt la faiblesse des milieux intéressés, qui ne sont pas assez forts pour opposer de la résistance, à l'excitation que peut produire la vue du luxe déployé par certains étrangers. Si des gens, au service de familles riches, lesquelles nagent dans l'abondance, n'en conservent pas moins leur simplicité de vie, comme cela s'est vu de tout temps et se voit encore, pourquoi cela ne serait-il pas le cas également pour ceux qui travaillent dans l'industrie hôtelière?

D'autre part la situation favorable des facteurs qui supportent en Suisse la responsabilité de l'industrie hôtelière, est prise comme modèle, voire même comme baromètre de notre culture morale et on nous jalouse de ce fait. Au lieu de soigner ces facteurs et de jouir de leurs avantages avec sagesse, comme nous en laissons jouir les autres, nous les accusons d'être pernicieux, préjudiciables à notre morale et à nos mœurs simples! Vraiment, si nous sommes si imprévoyants et si faibles, si notre jugement est si petit que nous ne savons plus discerner ce qui nous fait du bien et nous convient, si nous nous croyons obligés de singer, ce qui n'est pas notre affaire et ne correspond ni aux traditions de nos mœurs, ni à la force tant vantée du Suisse, nous sommes véritablement à plaindre. Si malgré le développement de nos écoles, malgré les mœurs et la simplicité qui nous ont été transmises pas nos devanciers, nous sommes si faibles que nous cherchions à travers ces biens moraux et matériels, à copier l'exemple d'étrangers, où serait donc le résultat de ces institutions qui s'appellent l'école, la famille et l'église? Si nos familles n'élèvent pas leurs enfants dans des habitudes qui conviennent à leur milieu et à des traditions suisses, mais bien d'après les habitudes qu'ils voient chez des étrangers, ces derniers sont-ils fautifs ou bien les parents des enfants?

Il est incontestable que la soif de jouissance a augmenté d'une façon générale. Mais ceci tient à l'époque où nous vivons et aux progrès de la culture morale en générale, et personne n'en voudra rendre seule responsable l'industrie hôtelière. Que cette industrie ait déjà conduit à plusieurs reprises à des spéculations en terrains, qui deviennent dangereuses pour le spéculateur et augmentent considérablement l'estimation du terrain, qui voudra le nier? Mais à chacun son métier, et que celui qui ne comprend rien à ces spéculations, s'en abstienne, il se tiendra également éloigné du dommage!

Il est aussi question dans la dite correspondance de grossier matéralisme — naturellement de celui de l'industrie hôtelière — et qui ferait un tort considérable à la vie intérieure du peuple. Il s'agit de ce matérialisme grossier d'étrangers, qui se mettent à leur aise chez nous, d'après leur situation de fortune et paient pour cela, et qui en outre bâtissent des chapelles dans les localités fréquentées et pratiquent la bienfaisance sous plusieurs formes! Nos hôtes étrangers seront charmés du compliment de grossier matérialisme qui leur est adressé! Le personnel des hôtels, qui certainement mérite dans son ensemble une bonne note' reçoit aussi une chiquenaude, en ce sens que les jeunes gens de retour des grandes villes ont une influence funeste sur la jeunesse féminine qui sert dans les hôtels, si bien que les comités de bienfaisance sont à même d'en apprécier les conséquences. Comme si ce danger n'était pas et n'est pas toujours et partout présent! Et comme si avant le développement de l'industrie hotelière les choses en allaient mieux! Ceci frise l'hypocrisie!

L'industrie hôtelière est de plus rendue responsable de la négligence et de la grossièreté de la jeunesse indigène qui, ensuite de l'occupation continue des parents pendant la saison d'été, est laissée à elle-même, ou s'instruit en compagnie de sommeliers sur des choses qui corrompent le cœur. N'est-il pas du devoir des parents, de veiller à ce que leurs enfants soient placés sous un contrôle efficace et ne subissent pas de dommages? Il n'est pas jusqu'aux opinions politiques des citoyens qui pâtissent de l'industrie hôtelière, au dire du correspondant, par le fait que plus d'un citoyen sacrifie au dieu Mammon ses convictions libérales. C'est une bien mauvaise chose que cette industrie hotelière, que plus d'un pays nous envie!

Tous les dommages que nous procure soi-disant l'industrie hôtelière, nous font penser à la loi Heinze, concernant l'art en Allemagne. De même qu'en Allemagne lors des plaintes contre l'art et ses procédés, les jugements portés contre l'industrie hôtelière, qui en réalité nous apporte de si grandes avantages, ne couvrent pas autre chose qu'une critique, irréfléchie et imprudente de notre propre race. Au lieu de voir la faute dans la faiblesse de ceux qui, exceptionnellement, ne savent pas résister aux difficultés qui résultent d'un service si étendu et qui comprend plusieurs milliers de membres et qui en ont subi les mauvais effets, on dépeint l'organisation entière comme malade et pourrie; au lieu de veiller au moyen de la famille, de l'école et de l'église au maintien d'une morale saine, exempte de pruderie et d'hypocrisie, au lieu de commencer par s'examiner soi-même et de s'habituer à jeter un coup d'œil exact et à porter un jugement raisonable sur ce qui convient à notre milieu et peut s'y adapter de façon à faire disparaître les influences malfaisantes; au lieu de tout cela on s'attaque à l'industrie hôtelière elle-même avec une méconnaissance totale et aveugle de la question. Au lieu de se regarder dans son propre miroir, on présente celui-ci aux hôtes étrangers et on leur dit: „Voyez les dommages qui en résultent pour notre pays!"

Nous ne comprenons pas qu'il soit utile de peindre ainsi le diable sur la muraille et d'écrire ensuite à la page suivante les phrases que voici, par lesquelles le dit correspondant termine son article:

„A côté de ces ombres, il y a aussi de la lumière. Ainsi l'habitant des Alpes n'a réellement appris à connaître la beauté de la nature que par les étrangers. On peut remarquer la prospérité croissante de la bourgeoisie. Les mœurs et les usages se sont affinés sur plus d'un point. Plus d'un artisan doit sa fortune à l'industrie hôtelière qui nous a de plus apporté un développement des constructions, des institutions, des installations d'eau et de lumière et de meilleures écoles. On peut lui attribuer aussi l'esprit libéral en politique, qui est suivi lentement du libéralisme en religion. De plus grands moyens financiers favorisent également d'une manière puissante les œuvres humanitaires.

L'industrie hôtelière devrait, pareille au Nil, avoir une action fécondante et bienfaisante; cependant présentons-nous des champignons vénéneux qui pendant la nuit surgissent de la boue et qui sont un grand danger pour les habitants et pour le pays. Ayons constamment l'œil ouvert sur tous les avantages de l'industrie hôtelière, mais conservons un jugement sain et sans défaillance à l'égard des inconvénients que nous devons combattre."

Nous sommes tout à fait d'accord avec ces paroles, à cette différence près, que nous ne cherchons pas ces inconvénients dans l'industrie hôtelière elle-même, mais dans ceux qui la servent, si ces derniers sont réellement si faibles qu'ils ne sachent pas lutter contre ces inconvenients.

Si la plupart de ces plaintes, si ce n'est la majeure partie, s'adressent aux hôteliers, ceux-ci y sont habitués. Cela ne nuira en rien à leur bonne réputation acquise. Pour autant qu'ils se sentiront visés, ils opposeront une contradiction vivante à ces plaintes. Personne ne conteste qu'il ne se présente pas aussi des défectuosités dans l'industrie des hôtels. Mais que celui qui se croit capable d'indiquer une profession sans défauts et sans imperfections, lui jette la première pierre. *A-n.*

✻ Vermischtes. ✻

Die Küche des Präsidenten Loubet. Der „Cri de Paris" bringt eine amüsante Plauderei über die Küche des Präsidenten Loubet. Der Fürst der Souterrains des Elysées, Herr Tesch, ist berufen, einst einen Platz in der Serie berümter Kochkünstler Frankreichs einzunehmen, und ein Brillat Savarin oder ein Grimaud de la Reynière der Zukunft wird vielleicht seine Verdienste preisen. Die wahre französische Geselligkeit setzt wenigen, aber auserlesenen Gästen die Kabinettsstücke der kulinarischen Kunst vor; so arbeitet auch Herr Tesch nur für eine kleine Tafel. Sobald die Zahl der Gäste im Elysée dreissig Kuverte überschreitet, überlässt er die Zubereitung des Diners den grossindustriellen Instituten, die Paris für Massenabfütterungen besitzt. Die kleinen Mahlzeiten dagegen werden mit der Intuition eines Künstlers und der Genauigkeit eines Gelehrten zubereitet. Herr Tesch überwacht selber den Einkauf jeder Kleinigkeit. Die Quelle für die normannischen Puter, die im Elysée vertilgt werden, wird ebenso als Staatsgeheimniss bewahrt, wie die tiefsten Mysterien der Nationalverteidigung. Das Personal, das unter Herrn Teschs Leitung steht, setzt sich aus einem Saucenmacher, zwei Hilfsköchen, vier Küchenjungen und zwei Aufwäscherinnen zusammen, abgesehen von den Bureaubeamten, die auch in diesem poetischen Reich nicht zu vermeiden sind. Die Adressen der Lieferanten sind nicht die einzigen Geheimnisse des Herrn Tesch, sorgsam hütet er auch den Schatz alter Rezepte, die ihm vielleicht aus den Küchen kulturreifer Advokaten der Provinz oder grosser geistlicher Herren zugekommen sind. Das Küchengeschirr stammt aus alten Residenzen, wie Saint Cloud, den Tuilerien und Rambouillet. Der napoleonische Adler begegnet einem neben den fleurs de Lys der Bourbonen als Verzierung der Kupfergeräte, und manchmal mag Herr Tesch sich geschichtsphilosophischen Betrachtungen hingeben, wenn er eine Suppe in einer Kasserole zubereitet, die einst Karl X. oder Napoleon III. diente. Einstmals hätte er als Hofbeamter Seidenrock und Galanteriedegen getragen — was ist dagegen der feine Kavalier, im tadellosen englischen Anzug und spiegelblanken Zylinder, als der er um 4 Uhr nachmittags nach vollbrachtem Werk das Elysée verlässt!

Verkehrswesen.

Arth-Goldau. Mit Neujahr ist die elektrische Strassenbahn Arth-Goldau-See eröffnet worden.

Versoix-Divonne-les-Bains. Der Bundesrat beantragt den eidgen. Räten die Erteilung der Konzession für eine elektrische Strassenbahn von Versoix bis zur Landesgrenze gegen Divonne-les-Bains.

Ost-Alpenbahn. Eine in Rapperswil abgehaltene Konferenz schweiz. Kantonsregierungen einigte sich auf den Beschluss, bei der Bundesversammlung Priorität für die Ostalpenbahn zu verlangen. Damit ist bereits etwas im Sinne des Artikels „Schweizerische Eisenbahnprobleme" in letzter Nummer der „Hotel-Revue" geschehen.

Italienische Eisenbahnen. Die Mittelmeerbahngesellschaft, die Eisenbahngesellschaft Nord-Milano und die Elektrizitätsgesellschaft Lombarda-Vizzola verhandeln behufs Verschmelzung miteinander, um ein grosses Projekt der Umwandlung in elektrischen Betrieb der bestehenden und den Bau neuer elektrischer Bahnen in der Lombardei auszuführen.

Der Kanal-Tunnel. Wenn der „Daily Expr." recht unterrichtet ist, so wird der Kanal-Tunnel und damit die direkte Eisenbahn-Verbindung zwischen England und dem Festland nicht lange mehr ein frommer Wunsch bleiben. Am 15. Dezember fand in London eine Sitzung der „*Channel Tunnel Company*" statt, die alle fertigen Pläne, die die Möglichkeit der Tunnel-Konstruktion auch vom militärischen Standpunkt aus beleuchten, dem Parlament vorgelegt hat. Es gilt schon jetzt als feststehend, dass gleich nach den nächsten Wahlen die Regierung um Genehmigung des Projektes angegangen werden wird, und dass eine Parlamentsgruppe einen Antrag zu Gunsten des Kanal-Tunnels einbringen wird.

Eisenbahnhygiene. Die Pariser „Nature" bringt einen längeren Artikel über die Eisenbahnwaggons und die ansteckenden Krankheiten aus der Feder eines Dr. Gartaz, worin dieser die Forderung aufstellt, die Personenwagen nach Gebrauch nicht nur zu reinigen, sondern auch zu desinfizieren. Man kann niemals wissen, ob ein Kranker unter den Mitreisenden war, und wenn man weiss, dass einer darunter ist, so kann man ihm weder das Mitreisen verwehren, noch ihm den Luxus eines Einzelkupees aufzwingen. Die Wagen zumal, die nach den Kurorten gehen, seien voller Kranker und führen Ansteckungskeime mit sich, die dann auf der Rückreise gesunde Passagiere zu atmen bekommen.

Splügen- und Greina-Projekt werden gegenwärtig in der Tagespresse lebhaft besprochen. In der „N. Z. Z." widmet ein Eisenbahnfachmann der Frage einen sehr bemerkenswerten Artikel, sich an vorausgegangene Polemik pro und contra anlehnend. Der Verfasser kommt zum Schluss: Den Entscheid in der wichtigen gemeineidgenössischen Frage wird schliesslich nicht ein Kanton allein oder die Ostschweiz, sondern nur die Gesamtschweiz fällen. Findet dann der Bund, dass er den Spligen vertragen kann, desto besser alsdann, denn es wird ein Beweis erfreulichster Prosperität sein. Findet er einzig die Greina möglich — ein drittes ist ja wohl auf Schweizerboden ausgeschlossen — so wird auch die Stimmung im Bündnerlande sich nicht auf die Formel versteifen: Lieber nichts als die Greina. Inzwischen wird es aber *Tertii gaudentes* geben, und deshalb läge es wohl im Interesse der Ostalpenbahn, wenn der Grosse Rat des Standes Graubünden sich auf alle Fälle eine Türe offen behielte.

Schlafwagen-Bettdecken. Die Decken der Schlaflager in den Schlafwagen sind laut einer Verfügung des preussischen Eisenbahnministeriums künftig mit geschlossenen Bezügen zu überziehen, die am Fussende zugeknöpft werden. Für die Kopfkissen sind Bezüge zu verwenden, die an der einen Schmalseite offen und etwa ein Viertel länger sind als die Kopfkissen selbst. Beim Herrichten der Betten wird der überstehende Teil des Bezuges glatt zwischen Kopfkissen und Bezug eingeschlagen, wodurch letzterer ausreichend festsitzt. Bei Beschaffung neuer Schlafwagen und bei Ersatzbeschaffungen der jetzt gebräuchlichen Bettwäsche ist hierauf Bedacht zu nehmen. Die vorhandene Bettwäsche ist aufzubrauchen oder, soweit es wirtschaftlich erscheint, in Bezüge umzuarbeiten. So lange nicht die neue Bettwäsche vollständig eingeführt ist, ist dafür Sorge zu tragen, dass in einem und demselben Schlafwagen nur eine Art Bettwäsche zur Verwendung gelangt.

Ein Riesen-Projekt. Die „Zürcher Post" veröffentlicht Mitteilungen über ein grosses Projekt, das die Bestrebungen der Nutzbarmachung der Wasserkräfte mit denjenigen für die Schaffung grosser Schiffahrtsstrassen so zusammenfasst, dass die gewonnenen Wasserkräfte zugleich die ganzen Schiffahrtskanalanlagen bezahlen und die Bodenseebewohner obendrein künftig vor jeder Hochwassernot geschützt werden sollen. Das Projekt sieht nördlich der Alpen die Erstellung eines grossen Schiffahrtskanals vom Bodensee bis Rotterdam vor, der eine Minimaltiefe von 8 Meter hat. Durch diesen Kanal wird ein grosser Teil der Wassermassen des Rheins abgeführt, wodurch vom Bodensee bis unter Mainz gegen $1^1/_2$ Millionen Pferdestärken Wasserkraft gewonnen würden. Auf der Südseite der rAlpen ist vom Comersee bis ins Adriatische Meer ein Kanal von $6^1/_2$ Meter Tiefe projektiert. Durch diesen Kanal sollen die sämtlichen Gewässer des Comersees geführt und dadurch bis zur Einmündung in den Po 220,000 Pferdekräfte nutzbar gemacht werden.

Die erste deutsche Eisenbahn Nürnberg-Fürth, so erzählt die „Strassb. Post", feierte dieser Tage ihr 70jähriges Bestehen. Zunächst sollte diese Bahn vorzugsweise dem Personenverkehr dienen, bald nach Eröffnung wurde aber auch ein bescheidener Versuch mit der Beförderung von Frachtgütern unternommen. Der erste Frachtvertrag wurde im Jahre 1836 mit einer Nürnberger Brauerei abgeschlossen: Zwei Fässchen Bier sollten an den Wirt zur Eisenbahn in Fürth befördert werden! Hierfür wurde unter Bedingung sofortiger Abholung durch den Empfänger eine Frachtgebühr von 6 Kreuzer für das Stück festgesetzt. Ein Direktionskommissär der Nürnberg-Fürther-Eisenbahn erhielt den Auftrag, persönlich dafür zu sorgen, dass dieser erste Gütertransport in gehöriger Sorgfalt vor sich gehe, um ihn vielleicht später ins Grosse ausdehnen zu können. Wie klein und unbedeutend erscheinen diese Verhältnisse in unsern Tagen, wo die Jahreseinnahmen aus dem Güterverkehr der deutschen Eisenbahnen fast $1^1/_2$ Milliarden betragen.

Eine Automobilbahn. Wie die „Köln. Volksztg." berichtet, geht der schon öfters gemachte Vorschlag, die Automobilisten möchten, wenn sie ihrer Freude an der Geschwindigkeit freien Lauf lassen und es mit der Eisenbahn aufnehmen wollten, sich zu dem Zwecke auch eine eigene Bahn anlegen, der Verwirklichung entgegen, und zwar in England. Einige Mitglieder des Parlaments haben nämlich einen Antrag eingebracht, für die Anlage einer besonderen Automobilstrasse von London nach dem Seebade Brighton die Konzession zu erteilen. Die neue Strasse soll 40 englische Meilen lang werden und von dem südlichen Vororte Londons Croydon bis nach Patchan bei Brighton gehen. Wenn das Parlament seine Zustimmung zu dem Projekte gibt, wird der Bau in 5 Jahren fertiggestellt sein. Das Kapital der Gesellschaft wird aus 50 Millionen Mark bestehen. Die neue Strasse wird ausschliesslich für Motorwagen bestimmt sein und von Tieren gezogene Gefährte sollen unter keinen Umständen zugelassen werden. Die Gesellschaft will besondere Polizisten unterhalten, deren Aufgabe es sein soll, die Ordnung auf der neuen Strasse aufrecht zu erhalten und zuzusehen, dass sie nur zu diesem Zwecke benutzt wird, zu dem sie gebaut wird. Wie es mit den Strassenkreuzungen steht, darüber ist noch nichts bekannt.

Fremden-Frequenz.

Lausanne. En séjour dans les hôtels de 1er et 2e rang de Lausanne-Ouch du 21 au 27 décembre:: France 392, Angleterre 788, Amérique 315, Allemagne 296, Suisse 386, Russie 976, Italie 18. Divers 161. — Total 3332

St. Moritz. Fremdenfrequenz am 31. Dez. 1905 England 627, Deutschland 311, Amerika 72, Schweiz 110, Italien 33, Holland 15, Frankreich 56, Russland 24, Oesterreich 29, Belgien 7, Spanien 0, andere Nationen 15. — Total 1289.

Bern. Laut Mitteilung des offiziellen Verkehrsbureau verzeichneten die stadtbernischen Gasthöfe im Dezember 1905 5954 registrierte Personen (1904 5477). Schweiz 3356, Deutschland 1322, Frankreich 482, Oesterreich 189, Russland 301, England 229, Amerika 87, andere Länder 178.

Davos. Amtl. Fremdenstatistik. 23. bis 29. Dez. Deutsche 1313, Engländer 612, Schweizer 421, Franzosen 236, Holländer 107, Belgier 72, Russen und Polen 394, Oesterreicher und Ungarn 101, Portugiesen, Spanier, Italiener, Griechen 162, Dänen, Schweden, Norweger 32, Amerikaner 79, Angehörige anderer Nationalitäten 45. Total 3574.

Aber nicht erst, wenn es zu spät ist.

Wollen Sie wissen, ob dieses oder jenes Reiseunternehmen, dieses oder jenes Hotelumsatzunternehmen Vertrauen verdient oder den für Annoncen verlangten Preis wert ist, so erkundigen Sie sich, bevor es zu spät ist, beim Zentralbureau des Schweizer Hoteliers-Vereins, in Basel.

Kostenlos wird nur Auskunft erteilt, wenn es sich um seriöse Firmen handelt.

Telegramm-Adr.: Hotelliersverein Basel. Telephon No. 2408.

Wenden Sie sich an das Zentralbureau des Schweizer Hoteliers-Vereins, in Basel.

Telephon 2408.

Voulez-vous savoir, si telle ou telle agence de voyage, telle ou telle entreprise de réclame, mérite votre confiance, ou vant le prix demandé pour annonces, adressez-vous au Bureau central de la Société Suisse des Hôteliers à Bâle.

Mais avant qu'il soit trop tard.

Aber nicht erst, wenn es zu spät ist.

Mais avant qu'il soit trop tard.

Offene Stellen * Emplois vacants

Für Vereinsmitglieder: Erstmalige Insertion . . . . Fr. 2.—
Jede ununterbrochene Wiederholung . . . . . „ 1.—
Für Nichtmitglieder: Erstmalige Insertion . . . . . „ 3.—
Jede ununterbrochene Wiederholung . . . . . „ 2.—
Die Spesen für Beförderung eingehender Offerten sind in obigen Preisen nicht inbegriffen.
Belegnummern werden nur an Nichtabonnenten und nur nach der ersten Insertion verabfolgt.

Aide de cuisine. Kochlehrling welcher seine Lehrzeit in Hotel I. Ranges absolviert hat, bietet sich als Aide de cuisine in feinem Hotel Stelle auf Mitte April. Gehaltsansprüche u. Zeugnis erbeten. Chiffre **668**

Chef de cuisine. Tüchtiger junger Chef de cuisine für kommende Sommersaison in ein Hotel II. Ranges nach Interlaken gesucht. Zeugnisabschriften, Photographie und Angabe der Gehaltsansprüche erbeten. Chiffre **759**

Chef de cuisine. In eine Kuranstalt der deutschen Schweiz wird ein junger, selbständiger, tüchtiger Chef de cuisine gesucht. Saisongehalt Fr. 1200 nebst Gratifikation. Zeugniskopien und Photographie erbeten. Chiffre **753**

Chef de rang. Hotelrestaurant ersten Ranges der Schweiz sucht per Ende April einige Chefs de rang. Nur Bewerber mit besten Referenzen werden berücksichtigt. Sprachkenntnisse erforderlich. Zeugnisabschriften und Photogr erbeten. Ch. **637**

Chef de réception, jüngerer, fachkundiger, für ein Hotel I. Ranges gesucht. Offerten mit Zeugnisabschriften und Photographie unter **H. K. postlagernd Baden-Baden.** (622)

Chef de réception gesucht für nächste Sommersaison in Hotel I. Ranges des Berner Oberlandes. Chiffre **731**

Chef de réception-Korrespondent für ein grosses allerersten Hotel an hervorragendem deutschen Handelsplatz, für Saison 1906 gesucht. Fachkundiger, jüngerer Bewerber, nicht über 30 Jahre, muss flott präsentieren. Gewandtheit im Umgange mit den Fremden besitzen, in den 3 Hauptsprachen perfekt sein, mit hübscher Handschrift, hauptsächlich aber schon ähnlichen Posten in Deutschland bekleidet haben und an selbständ. Disponieren und Abschliessen von Arrangements gewöhnt sein. Mit Buchführung und Kasse hat Betreffender nichts zu tun. Monatl. Salär Mk. 150 und Biergeld Mk. 20, freie Station u. freie Wäsche. Photographie, Zeugnisabschr. nebst Grösse und Altersangabe erbeten. Chiffre **706**

Chefköchin, tüchtig, selbständig und zuverlässig, wird gesucht für Juni. Zeugniskopien, Photographie und Gehaltsansprüche erbeten. Chiffre **670**

Commis de Restaurant und **Saalkellner.** Gesucht für Hotel ersten Ranges der Schweiz, für Sommer- und Herbstsaison mehrere Commis de Restaurant- und Saalkellner. Bei Zufriedenheit Jahresstellen. Sprachkenntnisse erwünscht. Zeugnisabschriften und Photographie erbeten. Chiffre **596**

Commissionaire-Pageboy gesucht für Hotel I. Ranges der Ostschweiz. Radfahrer mit eigenem Rade. Bewerber in kleiner Statur mit Sprachkenntnissen bevorzugt. Zeugnisabschr., Photographie und Angabe der Grösse erbeten. Chiffre **638**

Concierge, nur erste Kraft, für ein Hotel ersten Ranges gesucht. Offerten mit Zeugnisabsbschriften und Photographie unter **H. K. postlagernd Baden-Baden.** (623)

Etagengouvernante, die schon als solche tätig war, selbst mitarbeitet und gute Referenzen besitzt, gesucht. Adresse: **Hôtel de la Paix, Genève.** (580)

Etagengouvernante. In ein erstkl. Hotel wird eine tüchtige, zuverlässige Etagengouvernante gesucht. Eintritt März–April. Zeugnisabschriften und Photographie erbeten. Chiffre **742**

Gesucht nach Graubünden, für Sommersaison 1906: 1 tüchtige **Gouvernante;** 1 **Lingère; Zimmermädchen;** 1 **Oberkellnerin** und **Saaltöchter.** Zeugnisabschriften, Photographie sowie Angabe des Alters und der Gehaltsansprüche erbeten. Chiffre **466**

Gesucht nach Luzern, für Saison 1906: ein gut präsentierender **Sekretär,** muss netten Umgang mit den Fremden haben. Lehrreiche Stelle für jungen Mann, event. Hotelbesuch, da er im ganzen Betrieb eines erstkl. Familienhotel Verwendung findet. Ferner eine tüchtige **Lingère-Glätterin** und eine **Officegouvernante.** Photographie und Zeugnisse erbeten. Chiffre **591**

Gesucht: I. Sekretär, für die Sommersaison, in Hotel allerersten Ranges der Ostschweiz. Nur Bewerber mit prima Referenzen, erfahren in Buchführung (Kolonnensystem) und Kenntnis der Hauptsprachen werden berücksichtigt. Ferner ein **Caissier de Restaurant.** Bedingung Kenntnis der franz. Sprache und Küche. Schöne Handschrift. Gute Referenzen. Gehaltsansprüche, Photographie und Zeugnisabschriften erbeten. Chiffre **594**

Gesucht für Hotel II. Ranges: ein tüchtiger, nüchterner, ökonomischer **Chef de cuisine,** ein **Portier** und ein **Zimmermädchen.** Jahresstellen. Zeugnisabschriften u. Photographie erbeten. Chiffre **612**

Gesucht für Sommende Sommersaison: zwei **Zimmermädchen,** eine **II. Saaltochter,** eine **Saallehrtochter** u. ein **Officemädchen.** Gehaltsansprüche, Zeugnisabschriften und Photographie erbeten. Chiffre **663**

Gesucht in eine Töchterpension I. Ranges, auf 1. April: ein **Portier** (verheiratet); eine **Köchin;** ein **Küchenmädchen;** und ein **Zimmermädchen.** Zeugnisabschriften erbeten. Chiffre **633**

Gesucht in gut bewährtes Hotel II. Ranges der Ostschweiz, für kommende Saison: ein **tüchtiger Patissier** neben Chef, sowie eine selbständige **Kaffeeköchin.** Zeugnisse erbeten. Chiffre **631**

Gesucht für sobald wie möglich, in mittleres Passantenhotel in Lugano: 1 tüchtige **Glätterin-Lingère,** ferner als **Stütze der Hausfrau** (bezw. Vertrauensstellung) eine energische Person welche mit Küche und Lingerie etwas vertraut ist, und ein jüngerer **Kellner,** welcher sich im Bureau ausbilden wünscht, als Bureau-Volontär. Chiffre **764**

Gesucht für ein erstkl. Hotel Graubündens mit 100 Betten auf kommenden Sommer: 1 **Chef de cuisine;** 1 **Aide de cuisine;** 1 **erste Lingère;** 1 **erste Glätterin;** 1 **zweite Glätterin.** Schweizer bevorzugt. Zeugnisabschr. und Photogr. erbeten. Chiffre **716**

Gesucht für erstkl. Haus, mit starkem Passantenverkehr, zum 1. April, eine tüchtige **erste Saaltochter** und eine angehende **Saaltochter,** möglichst sprachenkundig. Offerten mit Zeugn. und Photogr. an: **Hotel Schneider, St. Goar a. Rh.** (729)

Gesucht auf die Saison 1906, für ein Hotel I. Ranges mit 180 Betten in Tirol: 1 äusserst tüchtige, gut empfohlene **I. Küchenhaushälterin,** nicht unter 25 Jahren; 1 erfahrene, gewandte, energische **Etagengouvernante,** nicht unter 25 Jahren; 1 **Lingère,** die gleichzeitig die Aufsicht über die Dampfwäscherei zu führen hat, nicht unter 25 J.; 2 **Bügelerinnen** für feine Fremdenwäsche; 2 **Serviertöchter** für feines Café-Restaurant; 5 **Zimmermädchen;** 2 **Officemädchen.** Zeugn. u. Photographie erbeten. Retourmarke beilegen. Ch. **714**

Gesucht in ein Hotel allerersten Ranges nach Holland, für 1. Juni (Sommersaison), folgendes Personal: 1 tüchtige **Kaffeeköchin,** Salär Fr. 60 pro Monat; 1 tüchtiges **Officefräulein** die Liqueur, Dessert und den Speisesaufzug unter sich hat und der Kaffeeköchin behilflich ist; 4 **Zimmermädchen;** 2 tüchtige **Tellerwascher;** 1 **Casseroller;** 1 **Silberputzer.** Tüchtige, gewandte Bewerber mit prima Referenzen wollen ausführliche Offerten senden an: **G. Gercké,** Direktor, Hôtel d'Orange, Zandvoort (Holland). (712)

Gesucht für 1906, nach einem süddeutschen Kurort, in Hotel allerersten Ranges: 1 **Küchenchef,** zum 15. Mai, für die erste Saison inkl. Biergeld Mk. 1200; 1 **Saucier,** zum 1. Mai, monatl. Mk. 150 und Biergeld Mk. 20; 1 **Entremetier,** zum 1. Mai, monatl. Mk. 140 u. Biergeld Mk. 20; 1 **Aide de cuisine,** zum 10. Mai, monatl. Mk. 60 u. Biergeld Mk. 10; 1 **Aide-volontaire,** zum 10. Mai, monatlich Mk. 30 und Biergeld Mk. 10; 1 **Küchenbeschliesserin,** zum 20. April, monatl. Mk. 60 und Biergeld Mk. 10. Ohne erstklassige Zeugnisse unnütz sich zu melden. Chiffre **705**

Gouvernante, seriös und tüchtig, für ein frequentiertes, grösseres Hotel und Restaurant am Bodensee gesucht. Eintritt sofort. Jahresstelle. Zeugnisabschriften, Photographie und Gehaltsansprüche erbeten. Chiffre **611**

Gouvernante-Kassierin. Gesucht nach Lyon, in grösseres Hotel II. Ranges, eine Dame von 27—35 Jahren, französisch, deutsch und wenn möglich englisch sprechend, als Gouvernante-Kassierin und Haushälterin. Vertrauensposten. Jahresstelle. Gehalt 100 Fr. monatlich. Chiffre **719**

Haushälterin. Gesucht für Hotel mit 50 Betten tüchtige, sprachenkundige, in allen Teilen des Hotelbetriebes erfahr. Haushälterin, gewandt im Umgange mit den Fremden und in der Leitung des Personals. Je nach Uebereinkunft Saison- oder Jahresstelle. Gehaltsansprüche, Zeugnisabschriften u. Photogr. erbeten. Chiffre **662**

Haushälterin. Gesucht für Hotel I. Ranges nach Lugano tüchtige, sprachenkundige, in allen Teilen des Hotelbetriebes erfahrene Haushälterin, gewandt in der Leitung des Personals. Je nach Uebereinkunft Saison- oder Jahresstelle. Gehaltsansprüche, Zeugnisabschriften und Photographie erbeten. Ch. **717**

Hotelköchin, jüngere, gewandte, für jetzt oder nach Uebereinkunft gesucht. Zeugnisse nebst Altersangabe und Lohnansprüche erbeten. Chiffre **629**

Kaffeeköchin (erste), tüchtig und selbständig, für ein Hotel I. Ranges gesucht. Offerten mit Zeugnisabschriften und Photographie unter **H. K. postlagernd Baden-Baden.** (624)

Kaffeeköchin, tüchtige, in erstkl. Hotel; auf April, Mai gesucht. Zeugnisabschr. u. Photographie erbeten. Chiffre **743**

Koch oder **Köchin.** Gesucht per Mitte April tüchtiger, sparsamer, solider Koch oder Köchin, der oder die auch die Pâtisserie kennt, zur Führung der Küche eines Hotels m. 50 Betten. Anmeldungen ohne ganz gute Zeugnisse werden nicht berücksichtigt. Gehaltsanspr., Zeugnisabschriften und Photographie erbeten. Chiffre **661**

Koch oder **Köchin,** tüchtig und sparsam, in der Pâtisserie bewandert, in kleinere Pension im Unterengadin, für nächste Sommersaison gesucht. Nur prima Bewerber wollen sich melden. Chiffre **710**

Köchin. Gesucht per sofort eine tüchtige, sparsame, selbständige Köchin, welche auch die Pâtisserie gut kennt und der Führung der Küche eines Hotels mit 50 Betten vorstehen kann. Zeugnisabschr. u. Gehaltsansprüche erbeten. Chiffre **694**

Lingère. In Hotel I. Ranges wird tüchtige, zuverlässige Tochter, für Lingerie, Office und Stütze der Hausfrau gesucht. Jahresstelle. Zeugniskopren, Photographie und Altersangabe erbeten. Chiffre **696**

Oberkellner, erfahren, seriös, gut präsentierend, auf Mitte April von feinem Hotel am Vierwaldstättersee gesucht. Zeugnisse und Photographie erbeten. Chiffre **669**

Officegouvernante. In erstkl. Hotel wird eine tüchtige, zuverlässige Officegouvernante gesucht. Eintritt März—April. Zeugnisabschriften und Photographie erbeten. Chiffre **744**

Secrétaire (second), sachant correctement le français, est demandé pour un grand hôtel à Nice. Adresser les offres accompagnées de copies de certificats et photographie à **No. 200, poste restante Gare Nice.** (765)

Sekretär-Aide de réception gesucht von Hotel ersten Ranges der Ostschweiz. Schöne Handschrift und Sprachkenntnisse erforderlich. Eintritt März oder April. Ausführliche Offerten unter Chiffre **595**

Stellengesuche * Demandes de places

	Schweiz	Ausland
Erstmalige Insertion	Fr. 2.—	Fr. 2.50
Jede ununterbrochene Wiederholung . . .	„ 1.—	„ 1.50

Die Spesen für Beförderung eingehender Offerten sind in obigen Preisen inbegriffen.
Vorausbezahlung (in Postmarken) erforderlich.
Postmarken werden nur aus Deutschland, Frankreich, Italien, England, Oesterreich und der Schweiz angenommen.
Nachbestellungen ist die Inserat-Chiffre beizufügen.
Belegnummern werden nur an Nichtabonnenten und nur nach der ersten Insertion verabfolgt.

Bureau & Réception.

Bureau. Solider, ruhiger Mann, 31 Jahre alt, mit bestandenem Kursus in amerik. Hotelbuchführung und sehr guten Zeugnissen, sucht Saison- oder Jahresstelle. Lohnansprüche bescheiden. Adresse: **O. Businger, Wittnau** (Aargau). (761)

Bureau. Deutschschweizer, 23 Jahre, deutsch, französisch, englisch und italienisch, sucht Jahres- oder Saisonstelle, in erstkl. Haus, wenn möglich im Ausland. Zeugnisse und Referenzen zur Verfügung. Chiffre **713**

Bureau-Stelle. Bündner Lehrer, deutsch, englisch und französisch, sowohl in der kaufmännischen als auch Hotelbranche wohl bewandert, wünscht auf nächsten Sommer passenden Engagement. Chiffre **487**

Bureautochter. Junge Tochter aus gutem Hause, der Hauptsprachen kundig, sucht auf kommende Saison Bureaustelle in besseres Hotel. Photographie und Zeugn. z. D. Ch. **740**

Bureauvolontärin. Junge Tochter, deutsch, französisch u. englisch sprechend, sucht Stelle auf Saison 1906, als Sekretär-Volontärin, um sich in der Hotelbuchführung auszubilden. Berghotel bevorzugt. Chiffre **733**

Bureau-Volontär. Ein Koch und Pâtissier, 24 Jahre alt, deutsch, franz. und englisch sprechend, welcher die Hotelschule besucht hat, wünscht Stelle in Hotelbureau, zur weiteren Ausbildung. Chiffre **699**

Chef de réception, 24 Jahre alt, kaufm. gebildet, der deutschen und englischen Sprache in Wort und Schrift vollkommen mächtig, gegenwärtig in ganz ersteinl. Hotel der Schweiz tätig, sucht für sofort oder kommende Saison Stelle als II. Chef de réception. in Frankreich, um sich in der franz. Sprache zu vervollkommnen. Prima Zeugnisse und Referenzen zur Verfügung. Chiffre **625**

Direktor. Tüchtiger Fachmann, sprachenkundig, präsentabel, mit prima Referenzen, kautionsfähig, welchem eine in allen Zweigen erfahrene Frau zur Seite steht, sucht Jahresposten, am liebsten in ein Kurhaus der deutschen Schweiz oder Tirol, wo die Frau als Gouvernante tätig sein könnte. Gehaltsansprüche bescheiden. Eintritt nach Belieben. Chiffre **581**

Gérant oder **Oberkellner.** Ein im Hotel und Restaurant gewandter Fachmann, der 3 Hauptsprachen mächtig, präsentabel, sucht Jahresposten bei bescheidenen Ansprüchen. Prima Referenzen von ersten Häusern zur Disposition. Eintritt nach Belieben. Chiffre **352**

Kassier-Chef de réception. Süddeutscher, 30 Jahre alt, mit Empfehlungen nur erstkl. Häusern, perfekt englisch und französisch in Wort und Schrift, sucht Stellung per 15. Mai oder später. Adresse: **F. Speiser, Taj Mahal Palac: Hotel, Bombay** (Britt. Indien (555)

Kassier-Chef de réception, Schweizer, 33 Jahre alt, mit prima Referenzen, der 4 Hauptsprachen mächtig, sucht Stellung per 15. Mai. Chiffre **680**

Maître d'hôtel. Jeune homme, âgé de 26 ans, parlant et écrivant les 4 langues principales, connaissant le service et la comptabilité d'hôtel à fond, désire place comme maitre d'hôtel dans grand hôtel, ou comme gérant dans une petite maison, pour la saison prochaine. Chiffre **518**

Secrétaire, Suisse allemand, 23 ans, connaissant les trois langues et les travaux de bureau (syst. américain), cherche place pour l'hiver. Prétentions modestes. Chiffre **534**

Secrétaire-caissier-chef de réception. Suisse allemand, 24 ans, connaissant à fond le français, l'anglais et l'italien, très présentable, dirigeant en été avec succès un hôtel de premier ordre avec 120 lits, bien versé dans le métier, cherche engagement pour la saison d'hiver prochaine, dans un hôtel de premier rang. Chiffre **314**

Secrétaire-Caissier-Chef de réception, der Hauptsprachen mächtig, in Bureauarbeiten und allen Fächern der Hotelbranche bewandert, mit prima Zeugnissen und Referenzen, sucht bei bescheidenen Ansprüchen Engagement. Offerten unter Chiffre **Vc 7148 Z an Haasenstein & Vogler, Zürich.** (1229)

Secrétaire-caissier ou **chef de réception.** Jeune homme, Suisse français, éducation universitaire; présentant bien, muni de bons certificats, parlant trois langues, cherche place de suite, dans hôtel ou sanatorium. Chiffre **760**

Secrétaire-Chef de réception, allemand, âgé de 27 ans, versé dans toutes les branches de l'hôtellerie, désire poste analogue, dans un grand hôtel de premier ordre. Chiffre **702**

Secrétaire-volontaire. Jeune Allemand, 22 ans, très bien recommandé, parlant et écrivant les 3 langues, d'une instruction commerciale et ayant déjà travaillé pendant 6 mois dans un bureau d'hôtel, cherche place comme second secrétaire ou volontaire retribué. Adresser les offres à **L. Degenmann,** Hôtel des Palmiers, **Montreux.** (736)

Sekretär, Schweizer, 23 Jahre alt, tüchtig u. sprachenkundig, derzeit in erstkl. Haus Oberitalliens, wünscht passendes Sommerengagement. Chiffre **658**

Sekretär, 37 Jahre alt, franz. perfekt, gute Kenntnisse im Englischen, Hotelcursus u. Mitarbeiter, sucht Stelle in Kanton, seriös, geeignet als Vertreter des Prinzipals oder Direkt. Ch. **752**

Sekretär, Kassier oder **Aide-Chef de réception.** Engagement für anfangs oder Frühjahr 1906 sucht Hotelierssohn von 23 Jahren, mit Kenntnissen des Französischen, tüchtig und gewandt, in ein Hotel der franz. Schweiz, perfekt im Englischen, Stenographie, Maschinenschreiben, schon tätig gewesen als I. Sekretär-Kassier in Hotel mit 250 Betten. Auch geeignet als Vertreter des Prinzipals, da 4 Jahre Koch u. ebensolange Kellner gewesen. Saison- oder Jahresstelle. Prima Zeugnisse. Chiffre **462**

Sekretär-Kassier, Süddeutscher, energisch und repräsentationsfähig, französisch und englisch sprechend, perfekt in der Buchhaltung (Kolonnensystem) sowie in sämtlichen ins Hotelfach einschlagenden Arbeiten, kaufm. gebildet, Kellnerkarriere durchgemacht, mit nur prima Zeugnissen aus ersten Häusern, sucht sich sofort oder auf Frühjahr zu verändern. Ch. **720**

Sekretär-Kassier, junger, tüchtiger, kaufmännisch gebildet, mit Kolonnensystem vertraut, guten Sprachkenntnissen, besten Zeugn., wünscht auf April event. früher Stellung. Ch. **683**

Sekretär-Volontär. Gut präsentierender, tüchtiger junger Mann von 22 Jahren, gelernter Kaufmann, der 3 Hauptsprachen mächtig, sucht auf die Sommersaison Engagement. Höhenkurort bevorzugt. Chiffre **690**

Sekretärin. Fräulein von 22 Jahren, aus gutem Hause, deutsch, französisch und englisch in Wort und Schrift, mit Hotelbuchführung vertraut, z. Z. in England, sucht per April oder Anfang Mai Stelle als Sekretärin. Beste Referenzen. Ch. **558**

Sekretärin. Junge Tochter mit guter Bildung und tüchtigen Sprachkenntnissen, mit den Arbeiten eines Hotelbureau vertraut, sucht Saisonstelle als Sekretärin. Eintritt nach Belieben. Gute Zeugnisse zu Diensten. Chiffre **663**

Sekretärin, der 3 Hauptsprachen mächtig, im Hotelwesen durchaus bewandert, sucht Engagement, event. als Etagengouvernante. Eintritt sofort oder Frühjahr. Jahresstelle bevorzugt. Zeugnisse und Photographie zu Diensten. Chiffre **654**

Sekretärin, in der amerik. Hotelbuchführung und Korrespondenz geübt, sowie der englischen und franz. Sprache kundig, wünscht Sommerstelle, vorzugsweise in Berghotel oder Fremdenpension. Gehaltsansprüche bescheiden. Chiffre **749**

Sekretärin. Junge Tochter aus gutem Hause, vertraut in Hotel-Buchführung, sucht Stelle als Sekretärin oder Gouvernante-Volontärin. Chiffre **726**

Salle & Restaurant.

Büffetdame. Tüchtige Tochter, der 3 Hauptsprachen mächtig, mit prima Referenzen, sucht Saison- oder Jahresstelle, nur in feines Etablissement. Chiffre **707**

Oberkellner, Schweizer, 27 Jahre alt, der 4 Hauptsprachen mächtig, sucht ab 1. Juni oder später Saisonstelle als solcher, in Hotel I. Ranges. Prima Referenzen zur Verfügung. Ch. **750**

Oberkellner, Schweizer, erfahren, mit besten Referenzen, sucht baldmöglichst Stellung. Chiffre **713**

Oberkellner, junger, tüchtig und sprachenkundig, sucht Stelle für sofort oder Saison. Chiffre **688**

Oberkellner. Besitzer eines grössern Hotels sucht wegen frühern Saisonschluss seinen tüchtigen Oberkellner weiter zu empfehlen. 29 Jahre alt, gut präsentierend. Chiffre **730**

Oberkellner, Schweizer, 30 Jahre, gewannt und sprachenkundig, sucht Engagement. Prima Referenzen. Eintritt nach Belieben. Chiffre **738**

Oberkellnerin, der vier Hauptsprachen u. der Buchführung mächtig, augenblicklich Geschäftsführer im Süden, sucht Engagement für kommenden Sommer. Chiffre **746**

Saaltochter, franz. und englisch sprechend, mit guter Schulbildung, sucht Stelle in gutem Hotel, auf kommende Saison. Chiffre **666**

Saaltochter (erste) aus achtbarer Familie, mit Sprachenkenntnissen und prima Zeugnissen aus ersten Hotels, sucht Stelle in Hotel oder gutem Café-Restaurant. Chiffre **648**

Saaltochter (erste). Eine gut empfohlene Tochter, der 4 Hauptsprachen mächtig, sucht Stelle als I. Saaltochter oder Oberkellnerin. Zeugnisse und Photographie zu Diensten. Eintritt nach Belieben. Chiffre **639**

Saaltochter. Junge, nette Tochter aus guter Familie, deutsch, französisch und englisch sprechend, sucht auf kommende Saison Stelle als Saaltochter, in kleineres Kurhotel ersten Ranges. Zeugnis und Photographie zu Diensten. Chiffre **622**

Saaltochter, deutsch und franz. sprechend, sucht passende Stellung in Kurhaus oder besseres Hotel, auf kommende Saison. Photographie und Zeugnis zur Verfügung. Chiffre **626**

Saaltochter, deutsch, englisch für den Service genügend, französisch sprechend, mit prima Zeugnissen, wünscht baldmöglichst Engagement. Chiffre **748**

Saaltochter (erste), die vier Hauptsprachen sprechend, sucht Engagement für kommende Saison. Chiffre **754**

Saaltochter, im Saal- und Restaurantservice durchaus selbständig und sehr gewandt, sucht Jahres- event. Saisonstelle. Gute Zeugnisse und Photographie zu Diensten. Chiffre **741**

Saaltöchter, 2 jüngere, aus guter Familie, suchen auf kommende Saison Stelle in gleichem Hotel. Chiffre **684**

Saaltochter, junge, nette Tochter aus gutem Hause, welche schon in Saal und Restaurant ersten Ranges gearbeitet, sucht Engagement, am liebsten in kleinem Hotel am Vierwaldstättersee. Zeugnisse und Photographie zu Diensten. Chiffre **733**

Saaltöchter (erste). Zwei tüchtige, servicekundige Saaltöchter, suchen Stelle in Hotels, am liebsten am Vierwaldstättersee. Chiffre **651**

Saaltöchter (zwei), tüchtig und gewandt im Service, wünschen Stellen auf Frühjahrssaison, wenn möglich im gleichen Hause, würden auch, die eine als erste, die andere als zweite Saaltochter Stelle annehmen. Chiffre **657**

Serviertöchter. Zwei gewandte, sprachenkund. Töchter, suchen für kommende Sommersaison Stelle in besseres Hotel-restaurant, am liebsten am Vierwaldstättersee. Chiffre **652**

Serviertochter. Junge Tochter, beider Sprachen mächtig, sucht Saisonstelle als Serviertochter. Photographie u. Zeugnisse zu Diensten. Chiffre **673**

Servier- oder Büffetstelle. Tochter gesetzten Alters, deutsch, franz. und englisch sprechend, im Hotelwesen durchaus erfahren, mit guten Zeugnissen versehen, sucht Stelle in feines Restaurant, Saal oder an ein Büffet. Chiffre **728**

Serviertochter. Junge, seriöse Wirtstochter aus guter, achtbarer Familie, beider Sprachen mächtig, sowie den Service gründlich kennend, sucht passende Stelle in Saal oder feines Restaurant. Photogr. u. beste Referenzen zu Diensten. Ch. **693**

Serviertochter. Junge Zürcherin, im Servieren gewandt, italienisch und ziemlich französisch sprechend, sucht mögl. bald Saison- oder Jahresstelle in besseres Hotel der französischen Schweiz. Gefl. Offerten an Frau **A. Bommeli,** Conradstrasse 51, **Zürich.** (757)

* Cuisine & Office. *

Aide de cuisine. Junger Koch, 24 Jahre alt, mit guten Zeugnissen von Deutschland u. der Schweiz, sucht für kommendes Frühjahr Jahres- oder Saisonstelle in grösserem Hotel, wo ihm Gelegenheit geboten ist, seine Kenntnisse zu erweitern und sich besser im Französischen auszubilden. Salär nach Uebereinkunft. Bewerber befindet sich in einem Institut zur Erlernder franz. Sprache. Chiffre **559**

Aide de cuisine, der eine gute Lehrzeit gemacht und zwei Saisons in besseren Hotels gearbeitet hat, sucht Stelle auf 1. März oder später. Chiffre **703**

Chef de cuisine, 29 Jahre alt, über Hochsommer in grösserem Berghotel, sucht für Frühjahr- u. Herbstsaison Engagement. Beste Zeugnisse und Referenzen zu Diensten. Chiffre **649**

Chef de cuisine, junger, solider Arbeiter, mit prima Zeugnissen und Referenzen sucht auf 15. Januar event. 1. Februar Stelle, Lugano oder Locarno bevorzugt. Chiffre **636**

Chef de cuisine, sérieux, bien recommandé, ayant travaillé dans maisons de premier ordre de la Riviera, Suisse et Allemagne, parlant les 3 langues, cherche place pour la saison d'été. Chiffre **678**

Chef de cuisine, connaissant bien sa partie ainsi que la pâtisserie, ayant fait 5 saisons dans même maison, cherche place à partir du 20 février. Certificats et références à disposition. Adr. les offres à **John Laval, poste restante Kandersteg.** (672)

Chef de cuisine, 32 ans, ayant les meilleures références à disposition, cherche engagement pour de suite ou plus tard. Place à l'année ou en saison. Accepterait aussi place à l'étranger. Chiffre **616**

Chef de cuisine, âgé de 28 ans, très sérieux et économe, bien recommandé, ayant travaillé dans maison de premier ordre en Suisse et Etranger, actuellement saucier dans un Grand Hôtel à Nice, cherche engagement de chef, à la saison ou à l'année. Disponible au courant de mai. Chiffre **676**

Chef de cuisine, erstklassiger, welcher im Winter im Süden arbeitet, sucht auf Saison 1906 Engagement in Haus ersten Ranges. Beste Referenzen des In- und Auslandes zur Verfügung. Chiffre **734**

Chef de cuisine, Schweizer, 27 Jahre alt, tüchtig, energisch und sparsam, versehen mit feinsten Zeugnissen des Inlandes und des Kontinents, z. Z. noch im Ausland in Stellung, sucht Engagement für Saison oder Jahr. Chiffre **687**

Chef de cuisine, Schweizer, sehr solid und sparsam, 34 Jahre, sucht auf 15. Mai event. 1. Juni Engagement in nur Hotel allerersten Ranges. Prima Zeugnisse des In- und Auslandes. Saison- oder Jahresstelle. Chiffre **682**

Chef de cuisine, Suisse, 36 ans, connaissant toutes les parties du fond, cherche place comme chef, ayant depuis sa année dans un des premiers buffets de gare, cherche engagement pour de suite ou pour la saison, de préférance place à l'année. Bonnes recommandations à disposition. Chiffre **756**

Chefköchin, Anfang der Dreissiger, sucht für kommende Saison Stelle in Hotel oder Pension. Gute Zeugn. Ch. **722**

Kaffeeköchin, tüchtig und gewandt, event. auch Personalköchin, sucht Stelle. Zeugnisse zu Diensten. Gefl. Offerten unter **L. Z. 1866 an Haasenstein & Vogler,** A.-G., **Konstanz.** (1242) (A 29)

Koch und tüchtiger Pâtissier, 21 Jahre alt, der auch in Entremets gut bewandert ist, sucht per sofort oder auf kommende Saison Stelle neben tüchtigem Chef. Chiffre **646**

Koch, junger, mit guten Zeugnissen, welcher schon in ersten Häusern gearbeitet hat, sucht Stelle für sofort, am liebsten nach dem Süden. Chiffre **709**

Kochlehrling. Intelligenter, braver Jüngling von 18 Jahren sucht gute Kochlehrstelle in Haus I. Ranges. Chiffre **621**

Kochlehrling. Intelligenter junger Mann der die Konditorei erlernt, wünscht Kochlehrstelle in erstkl. Hotel. Chiffre **642**

Kochlehrling. Junger Mann von 17 Jahren, deutsch und franz. sprechend, sucht auf Anfang April Stelle als Kochlehrling, in bes.eres Hotel, vorzugsweise in Bern oder Umgebung. Offerten unter Chiffre **O. H. 5915 an Orell-Füssli, Annoncen, Bern.** (1246) (A. 59)

Kochlehrling. Kräftiger Knabe von 16 Jahren sucht per sofort gute Kochlehrstelle. Chiffre **743**

Kochlehrstelle gesucht für Jüngling welcher seine Lehrzeit als Pâtissier absolviert hat, auf Anfang April. Gefl. Offerten an **E. F., Restaurant zum Blumenrain, Basel.** (629)

Kochvolontär. Junger Pâtissier, seit 11 Monaten in einem Hotel Englands tätig, sucht auf Frühjahr, event. früher, Stelle als Kochvolontär. Offerten erbeten an: **B. Grossmann, Kondtor, Baden.** (762)

Kochvolontär. Ein Jüngling welcher schon mit der Pâtisserie vertraut ist, wünscht als Volontär eine Zeitlang in ein Hotel oder Restaurant einzutreten. Gefl. Offerten an **E. Gleichauf, Affältern a. A.** (681)

Köchin, in der feinern Küche gewandt, sucht Engagement in feines Haus. Eintritt 1. März. Jahresstelle bevorzugt. Ch. **644**

Kontrolleur d'Economat oder Kontrollen-Kellermeister, tüchtig, militärfrei, der drei Hauptsprachen mächtig, mit dem Hotelservice bestens vertraut und mit guten Zeugnissen von Häusern erst. Ranges, sucht ähnliche Stelle in der Schweiz oder Ausland. Eintritt nach Belieben, event. sofort. Chiffre **671**

Küchenchef, 29 Jahre alt, mit Zeugnissen I. Häuser des In- und Auslandes, sucht Saison- oder Jahresstelle in Hotel I. Ranges. Chiffre **700.**

Küchenchef, erste Kraft, der 4 Hauptsprachen mächtig, mit prima Referenzen, sucht Engagement in grosses erstkl. Haus, wenn möglich mit seiner Brigade vom letzten Sommer. Ch. **704**

Pâtissier, tüchtig und solid, sucht auf kommende Sommersaison Stelle. Prima Zeugnisse zur Verfügung. Chiffre **711**

Etage & Lingerie.

Etagengouvernante. Ein Fräulein gesetzten Alters, gut präsentierend, deutsch, franz. und englisch sprechend, mit dem Hotelfach vollständig vertraut und schon in leitender Stellung tätig gewesen, wünscht Engagement in obiger Eigenschaft, vorzugsweise in feine Fremdenpension oder kleineres Hotel erst. Ranges. Würde event. auch sonstigen Vertrauensposten in gutem Hause annehmen. Prima Referenzen. Chiffre **610**

Etagengouvernante. Ein im Hotelservice durchaus erfahrenes, tüchtiges Fräulein, der vier Hauptsprachen mächtig, sucht Engagement auf kommendes Frühjahr. Jahresstelle bevorzugt. Chiffre **664**

Etagengouvernante, gesetzten Alters, tüchtig, erfahren u. energisch, seit mehreren Jahren in Hotels allerersten Ranges tätig, mit prima Zeugnissen, sucht Engagement für jetzt oder später. Jahresstelle bevorzugt. Chiffre **634**

Glätterin, tüchtige, sucht Engagement auf kommende Saison oder Jahresstelle. Chiffre **747**

Gouvernante, der 4 Hauptsprachen mächtig, sucht für kommende Saison Stellung in erstkl. Hotel, sei es als selbständige oder als Gouvernante für Office oder Etage. Referenzen zur Verfügung. Chiffre **685**

Gouvernante. Gut empfohlene Hotelgouvernante wünscht Engagement. Gefl. Offerten sub Chiffre **Z. V. 121** an die Annoncen-Expedition **Rudolf Mosse, Zürich.** (1213) (A 27)

Gouvernante. Suche für meine Schwester Stelle als Hotelgouvernante, event. auch für die Etagen. Jahresstelle vorgezogen. Eintritt könnte am 1. April oder auch später stattfinden. Beste Zeugnisse u. Photographie zu Diensten. Ch. **708**

Gouvernante-Volontärin oder **Aide-Maîtresse,** 27 Jahre alt, sehr gut empfohlen, seriöse Tochter, die schon in Hotel I. Ranges tätig war, deutsch, französisch und auch etwas englisch spricht, sucht Engagement für Frühjahrssaison oder sofort. Offerten an Frau **Russerberger,** Bankdirektor's, **Herisau** (Appenzell). (695)

Lingère. Tochter gesetzten Alters sucht Stelle in erstklassig. kleinerem Hotel oder Sanatorium. Gute Zeugnisse zu Diensten. Chiffre **674**

Lingère (erste), durchaus tüchtig, die nur in ersten Häusern gearbeitet, sucht Stelle. Chiffre **641**

Lingère (erste), durchaus tüchtig, mit sehr guten Zeugnissen, sucht auf Anfang Februar oder später Stelle in nur grosses Haus. Jahresstelle bevorzugt. Chiffre **691**

Volontärin-Stütze der Hausfrau. Suche für gebildete Tochter aus angesehener Familie Stelle in erstkl. Hause, wo sie ohne gegenseitige Vergütung sich mit den Einzelheiten des Hotelberufs besser vertraut machen kann. Ist im Haushalt sehr erfahren und sprachenkundig. Chiffre **689**

Zimmermädchen, tüchtiges, deutsch, franz. und italienisch sprechend, sucht Stelle für sofort oder später, am liebsten nach Tessin oder Italien. Zeugnisabschriften zu Diensten. Gefl. Offerten an **M. S., poste restante Schaffhausen.** (675)

Zimmermädchen, tü